Bericht über Solvabilität und Finanzlage 2018
INTER Versicherungsverein aG
Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung ..................................................................................................................... 5

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis .................................................................. 10
   A.1 Geschäftstätigkeit ................................................................................................... 10
   A.2 Versicherungstechnische Leistung ......................................................................... 15
   A.3 Anlageergebnis ....................................................................................................... 17
   A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten ......................................................................... 20
   A.5 Sonstige Angaben .................................................................................................... 20

B. Governance-System ...................................................................................................... 22
   B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System ...................................................... 22
   B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit ...... 32
   B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ............................................................ 38
   B.4 Internes Kontrollsystem ........................................................................................ 48
   B.5 Funktion der internen Revision ............................................................................... 51
   B.6 Versicherungsmathematische Funktion .................................................................. 53
   B.7 Outsourcing ............................................................................................................. 54
   B.8 Sonstige Angaben .................................................................................................... 56

C. Risikoprofil ....................................................................................................................... 57
   C.1 Versicherungstechnisches Risiko ........................................................................... 58
   C.2 Marktrisiko .............................................................................................................. 61
   C.3 Kreditrisiko .............................................................................................................. 66
   C.4 Liquiditätsrisiko ...................................................................................................... 68
   C.5 Operationelles Risiko .............................................................................................. 70
   C.6 Andere wesentliche Risiken ................................................................................... 76
   C.7 Sonstige Angaben .................................................................................................... 77

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .............................................................................. 78
   D.1 Vermögenswerte ..................................................................................................... 78
   D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen .............................................................. 94
   D.3 Sonstige Verbindlichkeiten ..................................................................................... 97
   D.4 Alternative Bewertungsmethoden ........................................................................ 103
Hinweise und Erläuterungen:

- **Solvabilitätskapitalanforderung**
  Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.

- **Rundungen**
  Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

- **Vorzeichen**

- **Weiterführende Dokumente**
  Sofern weiterführende Dokumente aufgeführt sind, die nicht öffentlich zugänglich sind bzw. nicht der Aufsichtsbehörde vorliegen, werden diese ggf. lediglich genannt und die relevanten Informationen sind Bestandteil des hier vorliegenden Berichts. Es erfolgt kein Verweis auf entsprechende Dokumente.
Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) ist zentrales Element der Offenlegungspflichten von Versicherungsunternehmen nach Solvency II und dient zur Herstellung der Transparenz über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

Im vorliegenden SFCR werden wesentliche qualitative und quantitative Informationen über den INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein) veröffentlicht.

Der SFCR beschreibt

- die Geschäftstätigkeit und die Geschäftsergebnisse des INTER Verein, inklusive der geschäftlichen Ziele und Strategien
- die Geschäftsorganisation des INTER Verein mit einer Bewertung ihrer Angemessenheit hinsichtlich des Risikoprofils und umfangreichen Angaben zur Ausgestaltung des Governance Systems
- das Risikoprofil des INTER Verein mit Erläuterungen zu Risikobewertung, wesentlichen Risiken, Risikominderungsmaßnahmen, Risikokonzentration und Risikosensitivität für jede Risikokategorie in quantitativer und qualitativer Form,
- die Grundlagen, Annahmen und Methoden des INTER Verein bei der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke und
- das Kapitalmanagement des INTER Verein mit Angaben zu den Eigenmitteln und zur Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderung.

Grundlegende Änderungen zu den oben genannten Themenpunkten haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Die Struktur des SFCR entspricht dem regulatorisch vorgegebenen Aufbau.

Zentrale Aussagen des SFCR 2018 des INTER Verein sind nachfolgend aufgeführt.
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Das Geschäftsmodell des INTER Verein im Überblick

Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betreibt die Versicherungssparte „Kaution“, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines „Kollektivrahmenvertrages für Personenkautionsversicherungen“ von den Vertriebspartnern der INTER Krankenversicherung AG zum Zwecke der Sicherheitsleistung für Rückzahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen werden. Die Versicherungsnehmer der Personenkautionsversicherungen sind als neue Mitglieder zu den bestehenden Mitgliedschaften hinzugekommen.

Die Geschäftsergebnisse des INTER Verein im Überblick

Eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung ist nachfolgend aufgeführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung</th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
<th>Detailinformationen in Abschnitt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gebuchte Brutto-Beiträge</td>
<td>115</td>
<td>112</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>+ I.1. Verdiente Beiträge f.e.R.</td>
<td>115</td>
<td>112</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</td>
<td>13</td>
<td>64</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</td>
<td>25</td>
<td>11</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>+ II.1. Erträge aus Kapitalanlagen</td>
<td>13.203</td>
<td>7.559</td>
<td>A.3</td>
</tr>
<tr>
<td>- II.2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</td>
<td>122</td>
<td>53</td>
<td>A.3</td>
</tr>
<tr>
<td>+ II.3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>- II.8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>A.2</td>
</tr>
<tr>
<td>+ II.4. Sonstige Erträge</td>
<td>2.197</td>
<td>17.754</td>
<td>A.4</td>
</tr>
<tr>
<td>- II.5. Sonstige Aufwendungen</td>
<td>2.954</td>
<td>23.278</td>
<td>A.4</td>
</tr>
<tr>
<td>- II.7. Steuern v. Einkommen und Ertrag</td>
<td>-332</td>
<td>-5.608</td>
<td>A.5</td>
</tr>
<tr>
<td>= II.9. Jahresüberschuss</td>
<td>12.733</td>
<td>7.628</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Eine grundlegende Änderung im Berichtszeitraum ist, dass der INTER Verein seit dem 01.02.2018 das Geschäft der Unfallversicherung betreibt, zusätzlich zum Geschäft der Personenkautionsversicherung.
B. Governance-System

Die aufbau- und ablauforganisatorischen Grundsätze des INTER Verein im Überblick
Die Geschäftsorganisation des INTER Verein ist wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Tätigkeiten angemessen. Der INTER Verein stellt mit ihrer Ablauforganisation insbesondere sicher, dass die mit Risiken einhergehenden Prozesse und deren Schnittstellen angemessen überwacht und gesteuert werden.

Grundlegende Änderungen im Überblick

C. Risikoprofil

Die risikopolitischen Grundsätze des INTER Verein im Überblick

Das Risikoprofil des INTER Verein im Überblick
Das Risikoprofil des INTER Verein ist definiert als die Gesamtheit der folgenden Risiken:
- Risiken in den Risikomodulen der EIOPA-Standardformel sowie
- Risiken in den Risikokategorien Liquiditäts-, Reputations- und strategische Risiken.

Die Risiken in den Risikomodulen der EIOPA-Standardformel werden sowohl im Rahmen der Erstellung der Quartalsmeldungen als auch im Rahmen der regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen ermittelt und analysiert.

Die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge erfolgt im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur.

Die größten Risiken in 2018 – gemessen an der Solvabilitätskapitalanforderung brutto – sind nachfolgend aufgeführt:
- Aktienrisiko
- Marktrisikokonzentrationen
- Zinsrisiko

Grundlegende Änderungen hinsichtlich des Risikoprofils haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke bei des INTER Verein im Überblick
Der INTER Verein erstellt die gemäß § 74 VAG geforderte Gegenüberstellung von Aktiva und Passiva zum Zweck der Bestimmung der vorhandenen Eigenmittel, die sogenannte Solvabilitätsübersicht.
Der INTER Verein nimmt keine Erleichterungen aus der Anrechnung einer Volatilitätsanpassung oder der Anwendung einer Übergangsmaßnahme in Anspruch.
Die Grundlagen, Annahmen und Methoden bei der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke sieht der INTER Verein als angemessen an.

Grundlegende Änderungen hinsichtlich der Bewertung für Solvabilitätszwecke haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

E. Kapitalmanagement

Das Eigenmittelmanagement des INTER Verein im Überblick
Die Eigenmittel gemäß Solvency II stellen die Gesamtheit aller Eigenmittel des Unternehmens dar, die zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderungen herangezogen werden können. Sie setzen sich zusammen aus den Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln, sofern diese vorliegen, und werden in Qualitätsklassen (Tiers) eingeordnet.
Die Basiseigenmittel ergeben sich aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten abzüglich des Betrags der eigenen Aktien in der Solvabilitätsübersicht und den nachrangigen Verbindlichkeiten.
Die Eigenmittel des INTER Verein umfassen ausschließlich Basiseigenmittel. Bei diesen handelt es sich komplett um nicht gebundene Tier 1-Eigenmittel, die vollständig in die Berechnung miteinbezogen werden können. Ergänzende Eigenmittel sind nicht vorhanden.

Die Solvabilitäts situation des INTER Verein im Überblick
Die Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) und die Mindestkapitalanforderung (MCR) sind sehr komfortabel mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt.

Die SCR-Bedeckungsquote des INTER Verein betrug in 2018 461% (2017: 456%).
Detaillierte Informationen zur Entwicklung der Solvabilitätskapitalanforderung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

**Tabellarische Darstellung – Änderungen der Solvabilitätskapitalanforderung**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>197.631</td>
<td>197.358</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>408</td>
<td>1.037</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>268</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>130</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>-604</td>
<td>-861</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögensgegenstände</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Basissolvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>197.834</td>
<td>197.649</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
<td>-6.802</td>
<td>-3.925</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>192.037</td>
<td>193.728</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Grundlegende Änderungen im Überblick**

Grundlegende Änderungen hinsichtlich des Kapitalmanagements haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

A.1.1 Name und Rechtsform

Der INTER Versicherungsverein aG ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit Sitz in Mannheim.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Angaben zum Unternehmen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Name</td>
</tr>
<tr>
<td>Name (Kurzbezeichnung)</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausanschrift</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Postanschrift</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Telefon</td>
</tr>
<tr>
<td>Telefax</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail</td>
</tr>
<tr>
<td>Website</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das Unternehmen ist eingetragen beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

A.1.2 Name und Kontaktdaten der Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Tabellarische Darstellung: Angaben zur Aufsichtsbehörde

<table>
<thead>
<tr>
<th>Angaben zur Aufsichtsbehörde</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht</td>
</tr>
<tr>
<td>Graurheindorfer Str. 108</td>
</tr>
<tr>
<td>53117 Bonn</td>
</tr>
<tr>
<td>Postfach 1253</td>
</tr>
<tr>
<td>53002 Bonn</td>
</tr>
<tr>
<td>Fon: 0228 / 4108 - 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Fax:0228 / 4108 - 1550</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail: <a href="mailto:poststelle@bafin.de">poststelle@bafin.de</a></td>
</tr>
<tr>
<td>De-Mail: <a href="mailto:poststelle@bafin.de-mail.de">poststelle@bafin.de-mail.de</a></td>
</tr>
</tbody>
</table>
A.1.3 Name und Kontaktdaten des externen Prüfers

Die externe Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH.

Tabellarische Darstellung: Angaben zum externen Prüfer

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name (Kurzbezeichnung)</th>
<th>PwC</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hausanschrift</td>
<td>Friedrich-Ebert-Anlage 35-37</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>60327 Frankfurt am Main</td>
</tr>
</tbody>
</table>

A.1.4 Angaben zu den Haltern qualifizierter Beteiligungen

In diesem Abschnitt wird die Konzernstruktur der INTER Versicherungsgruppe (kurz: INTER Gruppe bzw. INTER) beschrieben. Die Darstellung beinhaltet auch die Informationen zur Stellung des INTER Verein innerhalb der rechtlichen Struktur der Gruppe.


Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

An der Spitze der INTER Gruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr.

Der INTER Verein als Mutterunternehmen der INTER Gruppe ist als zuständiges Unternehmen verantwortlich für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Geschäftsorganisation der INTER Gruppe.

Detaillierte Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sind in der nachfolgenden Übersicht und außerdem in der anschließenden Textpassage aufgeführt.

Tabellarische Darstellung: Beteiligungen – Stand: 31.12.2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Unternehmen</th>
<th>Halter der Beteiligung</th>
<th>Anteile</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>INTER Krankenversicherung AG</td>
<td>INTER Versicherungsverein aG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Verein</td>
<td>Erzbergerstraße 9-15, 68165 Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Lebensversicherung AG</td>
<td>INTER Versicherungsverein aG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Leben</td>
<td>INTER Verein</td>
<td>Erzbergerstraße 9-15, 68165 Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Allgemeine Versicherung AG</td>
<td>INTER Versicherungsverein aG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Allgemeine</td>
<td>INTER Verein</td>
<td>Erzbergerstraße 9-15, 68165 Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>INTER Versicherungsverein aG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Beteiligungen</td>
<td>INTER Verein</td>
<td>Erzbergerstraße 9-15, 68165 Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>BKM ImmobilienService GmbH</td>
<td>Bausparkasse Mainz AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>BKM</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>94,81%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>23,75%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>7,25%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Beteiligungen AG</td>
<td>100,00%</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| INTER Kranken | INTER Beteili...
Eine weitere wichtige Beteiligung des INTER Verein mit 94,81% ist die
- Bausparkasse Mainz AG, kurz: BKM.
  Diese hält ihrerseits 100% an der BKM ImmobilienService GmbH.

Weitere Beteiligungen des INTER Verein zu jeweils 100% sind
- die NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH,
  die ihrerseits 100% des Grundkapitals der adiNOVo Versicherungsvermittlung
  GmbH besitzt,
- die INTER Service GmbH und
- die Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH.
Außerdem hält der INTER Verein 23,75% an der
- Deutsche Pensionskasse AG, kurz: DPK.

Über die 100%-ige Tochter
- INTER Beteiligungen AG, kurz: IBAG
besitzt der INTER Verein als Auslandsengagements 100%-ige Beteiligungen an den polnischen
Versicherungsunternehmen
- TU INTER Polska S.A. und
- TU INTER-ZYCIE Polska S.A.,
  beide Unternehmen unter der Kurzbezeichnung INTER Polska zusammengefasst,
  beide Unternehmen mit Sitz in Warschau.
Die TU INTER Polska S.A. hält 100%-Beteiligungen an der
- INTER Assistance Sp. z oo.

Innerhalb der INTER Versicherungsgruppe bilden der INTER Verein und die
- Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG,
  kurz: FAMK,
  mit Sitz in Frankfurt am Main,
einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 Abs. 2 AktG.

Die Kurzbezeichnung „INTER Unternehmen“ wird in diesem Bericht als Oberbegriff für den IN-
TER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine verwandt.
A.1.5 Stellung des Unternehmens innerhalb der rechtlichen Struktur der Gruppe

Die Stellung des INTER Verein innerhalb der rechtlichen Struktur der Gruppe wird in den Ausführungen unter A.1.4 beschrieben.

A.1.6 Wesentliche Geschäftsbereiche und wesentliche geographische Gebiete mit Tätigkeiten

Wesentliche Geschäftsbereiche
Der INTER Verein ist in den nachfolgend aufgeführten Geschäftsbereichen (Lines of Business, LoBs) im Sinne von Anhang I DVO (EU) 2015/35 tätig:

- Nichtlebensversicherungsverpflichtungen
  - LoB 2 Berufsunfähigkeitsversicherung
    Diese LoB beinhaltet definitionsgemäß Berufsunfähigkeitsversicherungsverpflichtungen, bei denen das zugrunde liegende Geschäft nicht auf einer der Lebensversicherung vergleichbaren technischen Basis betrieben wird, mit Ausnahme der Arbeitsunfallversicherung.
    Beim INTER Verein umfasst diese LoB lediglich die INTER Mitglieder Assistance.
  - LoB 9 Kredit- und Kautionsversicherung
    Diese LoB beinhaltet definitionsgemäß Versicherungsverpflichtungen zur Deckung von Zahlungsunfähigkeit, Exportkrediten, Teilzahlungsgeschäften, Hypotheken, landwirtschaftlichen Darlehen sowie direkten und indirekten Kautionen.
    Beim INTER Verein umfasst diese LoB lediglich die Personenkautionsversicherung für die Vermittler der INTER Kranken.

Wesentliche geographische Gebiete mit Tätigkeiten
Der INTER Verein ist ausschließlich im nationalen Raum tätig.

A.1.7 Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum

Es gab in 2018 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Der INTER Verein betreibt seit dem 01.02.2018 das Geschäft der Unfallversicherung, zusätzlich zum Geschäft der Personenkautionsversicherung.
A.2 Versicherungstechnische Leistung

Im Unterabschnitt
• A.2.1 „Ergebnisse im Überblick“
  werden Darstellungen ausgewiesen, die sich am Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren.

In den Unterabschnitten
• A.2.2 „Ergebnisse nach wesentlichen Geschäftsbereichen“ und
• A.2.3 „Ergebnisse nach wesentlichen geographischen Gebieten“
erfolgt die Darstellung entsprechend den Meldeformularen
• S.05.01.02 Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen bzw.
• S.05.02.02 Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern.

A.2.1 Ergebnisse im Überblick

Die zentralen Angaben zur versicherungstechnischen Leistung des INTER Verein sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus der GuV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Leistung</th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>+ I.1. Verdiente Beiträge f.e.R.</td>
<td>115</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Gebuchte Brutto-Beiträge</td>
<td>115</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>+ I.3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</td>
<td>13</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Zahlungen für Versicherungsfälle - Bruttobetrag</td>
<td>-17</td>
<td>-33</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Veränderung d. Rst. F. n.n.a. Vers.fälle - Bruttobetrag</td>
<td>5</td>
<td>-31</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</td>
<td>25</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

• Beitragseinnahmen
  Die gebuchten Bruttoeinträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 115 (Vorjahr T€ 112). Sie entfielen ausschließlich auf die Kautionsversicherung. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft, für das keine Rückversicherung abgeschlossen wurde.

• Aufwendungen für Versicherungsfälle
  Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (= netto) betrugen im Geschäftsjahr in der Kautionsversicherung T€ 13 (Vorjahr T€ 64). In der Unfallversicherung wurden im Geschäftsjahr keine Schäden gemeldet.
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

A.2.2 Ergebnisse nach wesentlichen Geschäftsbereichen

Die Ergebnisse des INTER Verein ergeben sich aus den zwei wesentlichen Geschäftsbereichen
- Nichtlebensversicherungsverpflichtungen, hier: Berufsunfähigkeitsversicherung (LoB 2)
- Nichtlebensversicherungsverpflichtungen, hier: Kredit- und Kautionsversicherung (LoB 9)

Die Ergebnisse nach wesentlichen Geschäftsbereichen sind nachfolgend aufgeführt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergebnisse nach wesentlichen Geschäftsbereichen</th>
<th>HGB 2018</th>
<th>LoB 2 2018</th>
<th>LoB 9 2018</th>
<th>Summe LoBs</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>* I.1. Verdiente Beiträge f.e.R.</td>
<td>115</td>
<td>0</td>
<td>115</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>* I.2. Gebuchte Brutto-Beiträge</td>
<td>115</td>
<td>0</td>
<td>115</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>* I.3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>* I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</td>
<td>13</td>
<td>0</td>
<td>13</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>&amp; i.4. Zahlungen für Versicherungsfälle - Brutto betr.</td>
<td>-17</td>
<td>0</td>
<td>-17</td>
<td>-17</td>
</tr>
<tr>
<td>i.7. Veränderung d. Rst. F. n.n.a. Vers. fälle - Brutto betr.</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</td>
<td>25</td>
<td>0</td>
<td>25</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>- I.8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Summe der vier Geschäftsbereiche entspricht jeweils dem HGB-Wert. Positionen, die nicht im Formular S.05.01 enthalten sind, werden aus Vereinfachungsgründen über die Verdienten Beiträge f.e.R. prozentual auf die Geschäftsbereiche geschlüsselt.

A.2.3 Ergebnisse nach wesentlichen geographischen Gebieten

Da der INTER Verein lediglich national tätig ist, sind die entsprechenden Darstellungen Bestandteil von Unterabschnitt A.2.1 „Ergebnisse im Überblick“.
A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis des INTER Verein ergibt sich wie folgt:

Tabellarische Darstellung: Auszug aus der GuV

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>II.1. Erträge aus Kapitalanlagen</td>
<td>13.203</td>
<td>7.559</td>
</tr>
<tr>
<td>II.2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</td>
<td>122</td>
<td>53</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 13.081 (Vorjahr T€ 7.506).


Tabellarische Darstellung: Überleitung Solvency II - HGB

<table>
<thead>
<tr>
<th>Überleitung Solvency II - HGB</th>
<th>2018 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Solvenz II-Ergebnis</td>
<td>17.023</td>
</tr>
<tr>
<td>- Gewinne / Verluste Solvency II</td>
<td>3.832</td>
</tr>
<tr>
<td>+ HGB a.o. Zu-/Abschreibungen</td>
<td>-14</td>
</tr>
<tr>
<td>HGB-Anlageergebnis</td>
<td>13.177</td>
</tr>
<tr>
<td>+ HGB Kosten der Vermögensverwaltung</td>
<td>-108</td>
</tr>
<tr>
<td>- Zinsertrag Zahlungsmittel</td>
<td>-13</td>
</tr>
<tr>
<td>HGB-Anlageergebnis netto</td>
<td>13.081</td>
</tr>
</tbody>
</table>
A.3.1 Erträge aus und Aufwendungen für Anlagegeschäfte

In diesem Unterabschnitt werden die Erträge und Aufwendungen beschrieben, die den folgenden Posten der Solvabilitätsübersicht zuzuordnen sind, welche als Anlage beigefügt ist (Meldeformular S.02.01 Bilanz).

Relative Angaben beziehen sich auf die Gesamtheit dieser Vermögenswerte.

Eine diesbezügliche tabellarische Übersicht ist nachfolgend aufgeführt. Die Begriffe in den folgenden Unterausschnitten beziehen sich auf die hier verwendeten Begriffe.

Tabellarische Darstellung: Erträge aus und Aufwendungen für Anlagegeschäfte

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Erträge aus und</strong></td>
<td><strong>Aufwendungen für</strong></td>
<td><strong>Anlagegeschäfte</strong></td>
<td><strong>Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)</strong></td>
<td><strong>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</strong></td>
<td><strong>Sonstige Darlehen und Hypotheken</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvency II</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Erträge aus und</strong></td>
<td><strong>Aufwendungen für</strong></td>
<td><strong>Anlagegeschäfte</strong></td>
<td><strong>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</strong></td>
<td><strong>Sonstige Darlehen und Hypotheken</strong></td>
<td><strong>Solvency II - Ergebnis</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvency II -</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zinsen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gewinne und</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verluste</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvency II -</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Unrealisierte</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gewinne und</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verluste</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvency II -</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Ergebnis</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HGB-Ergebnis</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Differenz zu</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HGB-Ergebnis</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


Die Marktwerte stiegen im Geschäftsjahr an und bedingten damit die größte Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei den saldierten Gewinnen und Verlusten nach Solvency II, die im Geschäftsjahr T€ 3.832 (Vorjahr T€ 8.856) betrugen.


Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ -14 (Vorjahr T€ 0) und setzte sich vollständig aus Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen zusammen.
A.3.2 Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste gab es im Geschäftsjahr nicht.

A.3.3 Anlagen in Verbriefungen

Der INTER Verein hat keine Anlagen in Verbriefungen im Bestand.
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

A.4.1 Sonstige wesentliche Einnahmen und Aufwendungen

Die zentralen Angaben zur Entwicklung sonstiger Tätigkeiten des INTER Verein sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus der GuV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklung sonstiger Tätigkeiten</th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>+ II.4. Sonstige Erträge</td>
<td>2.197</td>
<td>17.754</td>
</tr>
<tr>
<td>- II.5. Sonstige Aufwendungen</td>
<td>2.954</td>
<td>23.278</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- Sonstige Erträge:
  Informationen zur Zusammensetzung der sonstigen Erträge sind nachfolgend aufgeführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Sonstige Erträge</th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zinsen und ähnliche Erträge</td>
<td>341</td>
<td>15.270</td>
</tr>
<tr>
<td>Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen</td>
<td>1.854</td>
<td>2.473</td>
</tr>
<tr>
<td>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</td>
<td>2</td>
<td>11</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- Sonstige Aufwendungen:
  Informationen zur Zusammensetzung der sonstigen Aufwendungen sind nachfolgend aufgeführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Sonstige Aufwendungen</th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aufwendungen für die Weitergabe von Erträgen</td>
<td>516</td>
<td>17.129</td>
</tr>
<tr>
<td>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</td>
<td>76</td>
<td>3.206</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen</td>
<td>1.854</td>
<td>2.473</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen</td>
<td>508</td>
<td>469</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die größeren Beträge sind:


Leasingvereinbarungen
Der INTER Verein hat keine Leasingvereinbarungen abgeschlossen.

A.5 Sonstige Angaben
A.5.1 Weitere wesentliche Informationen über Geschäftstätigkeit und Leistung

In diesem Abschnitt erfolgen Angaben zu den Positionen, die nicht bereits in einem der Abschnitte A.2 bis A.4 erläutert wurden.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus der GuV

<table>
<thead>
<tr>
<th>Sonstige Angaben</th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- II.7. Steuern v. Einkommen und Ertrag</td>
<td>-332</td>
<td>-5.608</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Weitere Sachverhalte sind nicht bekannt.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

B.1.1 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des INTER Verein besteht aus sechs Mitgliedern inkl. einem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einer stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in der Satzung des INTER Verein und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschrieben.

Ausgewählte Aufgaben sind nachfolgend kurz aufgeführt.

- Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand.
- Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte Ausschüsse bilden und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, auch Entscheidungsbefugnis übertragen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktion unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammen und unterstützt den Vorstand bei seiner strategischen Unternehmensplanung.

Im Aufsichtsrat gibt es jeweils einen Ausschuss für Personal, Risiko und Kapitalanlage.

Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

B.1.2 Vorstand


Mit Wirkung ab 01.01.2019 ist Herr Dr. Michael Solf neues Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands des INTER Verein.

Die Aufgaben des Vorstands sind in der Geschäftsordnung beschrieben und in den Leitlinien vertiefend konkretisiert.

Ausgewählte Aufgaben in der Verantwortung des Vorstands im Zusammenhang mit dem Governance-System sind nachfolgend aufgeführt.

- Der Gesamtvorstand verantwortet die Aufstellung des Jahresabschlusses und den Lagebericht.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die Aufstellung des Konzernabschlusses und den Konzernlagebericht.
- Der Gesamtvorstand entscheidet über die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Kapitalanlage-, Investitions-, Produkt- und Personalplanung).
- Der Gesamtvorstand verantwortet die Leitlinien für die Geschäftsorganisation.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die Geschäfts- und die Risikostrategie.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die laufende Überwachung des Risikoprofils und die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie die Lösung risikorelevanter Ad-hoc-Probleme.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die Informationsweitergabe bezüglich wesentlicher Risikomanagementaktivitäten an den Risikoausschuss des Aufsichtsrates.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den von ihm eingesetzten Gremien, den vier Schlüsselpositionen und den Führungskräften der ersten Ebene.
- Der Gesamtvorstand verantwortet die Einrichtung und Überwachung eines wirksamen internen Kontrollsystems.
- Der Gesamtvorstand verantwortet Umfang und Häufigkeit der internen Überprüfung des Governance-Systems.


**B.1.3 Schlüsselfunktionen**

Der INTER Verein hat die vier normativ vorgeschriebenen Schlüsselfunktionen,
- die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) gemäß § 26 VAG,
- die Compliance-Funktion (ComF) gemäß § 29 VAG,
- die interne Revisionsfunktion (RevF) gemäß § 30 VAG und
- die versicherungsmathematische Funktion (VmF) gemäß § 31 VAG,
im Rahmen des Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) an die INTER Kranken ausgeschiedert.

Die folgenden Darstellungen bieten grundlegende Informationen zu allen vier Schlüsselfunktionen. Vertiefende Informationen sind zu finden wie folgt:
- URCF: Abschnitt B.3 „Risikomanagementsystem“;
- ComF: Abschnitt B.4 „Internes Kontrollsystem“;
- RevF: Abschnitt B.5 „Funktion der internen Revision“;
- VmF: Abschnitt B.6 „Versicherungsmathematische Funktion“.

**Hinweis: Umsetzung operativer Aktivitäten der Schlüsselfunktionen**


**Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Gemäß § 26 VAG müssen Versicherungsunternehmen eine unabhängige Risikocontrollingfunktion einrichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagementsystems maßgeblich befördert.

Ausgewählte Hauptaufgaben der URCF des INTER Verein sind nachfolgend aufgeführt.
- Koordination:
  Die URCF koordiniert die Aktivitäten rund um Solvency II, insb. die Risikomanagementaktivitäten.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG


Die URCF hat die Systemverantwortung inne für die INTER Mehrwert-Modelle (Säule 1), die INTER Risikomanagement-Software (Säule 2) und für die Software zur Generierung der quantitativen Berichtsformate zur Einreichung an die Aufsicht (Säule 3).

- Risikokontrolle:
  Die URCF ermittelt regelmäßig den Gesamtsolvabilitätsbedarf und insbesondere die Solvabilitäts situation (Säule 1) sowie die Risikotragfähigkeit (Säule 2) und führt die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (säulenübergreifend).

- Frühwarnfunktion:
  Die URCF verantwortet die möglichst frühzeitige Erkennung von Risiken und die Koordination von Vorschlägen für geeignete Gegenmaßnahmen.

- Beratung:
  Die URCF berät den Vorstand in allen Risikomanagement-Fragen, auch bei strategischen Entscheidungen.

- Überwachung:
  Die URCF überwacht die Effektivität des Risikomanagementsystems, identifiziert mögliche Schwachstellen, entwickelt Verbesserungsvorschläge und berichtet an den Vorstand.

- Berichterstattung:
  Die URCF berichtet umfassend an den Vorstand und die verantwortlichen Gremien über die aktuelle Risiko- und Solvabilitäts situation (säulenübergreifend) und verantwortet das aufsichtliche Meldewesen (Säule 3).

Compliance-Funktion
Gemäß § 29 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames internes Kontrollsystem verfügen, das mindestens Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren, einen internen Kontrollrahmen, eine angemessene unternehmensinterne Berichterstattung sowie eine Funktion zur Überwachung der Einhaltung der Anforderungen (Compliance-Funktion) umfasst.

Ausgewählte Hauptaufgaben der ComF des INTER Verein sind nachfolgend aufgeführt.

- Koordination:
  Die ComF koordiniert Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen auf Basis der in der INTER Risikomanagement-Software erfassten Compliance-Risiken.

- Risikokontrolle:
  Die ComF berät und unterstützt die Verantwortlichen bei der Identifizierung und Beurteilung des mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundenen Risikos („Compliance-Risiko“) in den operativen Fachbereichen.

- Frühwarnfunktion:
  Die ComF beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes für das Unternehmen.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

- Beratung:
  Die CoM berät den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten.
- Überwachung:
  Die CoM überwacht die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

**Interne Revisionsfunktion**
Gemäß § 30 VAG müssen Versicherungsunternehmen über eine wirksame interne Revision verfügen, welche die gesamte Geschäftsorganisation und insbesondere das interne Kontrollsystem auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft.

Ausgewählte Hauptaufgaben der RevF des INTER Verein sind nachfolgend aufgeführt.
- Überwachung:
  Die RevF unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben.
- Prüfung:

**Versicherungsmathematische Funktion**
Gemäß § 31 VAG müssen Versicherungsunternehmen über eine wirksame versicherungsmathematische Funktion verfügen.

Ausgewählte Hauptaufgaben der VmF des INTER Verein sind nachfolgend aufgeführt.
- Koordination:
  Die VmF koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.
- Beratung:
  Die VmF bewertet die Hinlänglichkeit und die Qualität der zugrunde gelegten Daten und vergleicht die besten Schätzwerte mit den Erfahrungswerten.
- Überwachung:
  Die VmF gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Methoden und der zugrunde liegenden Modelle sowie der getroffenen Annahmen.
  Die VmF überwacht die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Einzelfällen (z.B. Groß- und Kumulschäden).
- Unterstützung:
  Die VmF unterstützt die URCF bei der wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems und der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.
- Berichterstattung:
Die VmF unterrichtet den Vorstand über die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung der vt. Rückstellungen.
Die VmF gibt eine Stellungnahme ab zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

B.1.4 Wesentliche Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum

Bei dem INTER Verein fanden im Berichtszeitraum die folgenden wesentlichen Änderungen des Governance-Systems statt:
- Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Herrn Tietz;
- Aufteilung des Bereichs MUK in die Bereiche MT und UK/KK;
- Aufteilung des Bereichs BO in die Bereiche OE und ZD;
- Bestellung von Herrn Kreibich zum Ausgliederungsbeauftragten für die versicherungsmathematische Funktion;
- Bestellung von Herrn Kreibich zum Ausgliederungsbeauftragten für die Unabhängige Risikocontrollingfunktion.

B.1.5 Vergütungspolitik und Vergütungspraktiken

Der INTER Verein hat seine gesamten Verwaltungsfunktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten per Ausgliederungsvertrag an die INTER Kranken ausgelagert.

Die Vergütungspolitik und die Vergütungspraktiken der INTER Kranken sind nachfolgend beschrieben.

Hierbei erfüllt die INTER Kranken alle diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und beachtet auch die bestehenden tariflichen Vereinbarungen.
Die Vergütungspraxis der INTER Kranken ist maßgeblich geprägt durch angemessene feste Vergütungsbestandteile.

Sofern variable Vergütungsbestandteile vorliegen, ist deren Anteil an der Gesamtvergütung vergleichsweise gering, so dass die variable Vergütungskomponente nicht zur Übernahme besonderer Risiken ermutigt, welche die Risikotoleranzschwelle des Unternehmens übersteigen.
Hierzu tragen auch die Art der hierbei relevanten Ziele, deren Verknüpfung mit der Geschäfts-
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

strategie sowie flankierende Maßnahmen bei, wie etwa die Zeichnungs- und Annahmerichtlinien für das Neugeschäft.

Sofern variable Vergütungsbestandteile für die Führungskräfte der 1. Ebene im Innendienst vorliegen, sind diese derzeit an drei verschiedene Ziele mit folgenden individuellen und kollektiven Erfolgskriterien geknüpft:

- Ein individuelles Ziel, das im Zielvereinbarungsgespräch zwischen Vorgesetztem und Führungskraft gemeinsam als Jahresziel vereinbart wird.
  Die individuellen Ziele sind auf Langfristigkeit ausgelegt und werden auf die Übereinstimmung mit der Geschäftspolitik geprüft. Diese Ziele sind durch die jeweilige Führungskraft selbst beeinflussbar.

- Ein quantitativ gemessenes Kennzahlentziel, das von der INTER als Jahresziel vorgegeben wird.
  Derzeitige Kennzahlen sind:
  - Wachstum der Gruppe
  - Kostenentwicklung
  - Einhaltung des Service Level Agreements (Erreichbarkeitsquote / Bearbeitungsrückstände).
  Hierbei handelt es sich sowohl um finanzielle als auch um nichtfinanzielle Ziele.

- Ein qualitatives Maßnahmenziel, das von der INTER als Jahresziel vorgegeben wird. Hierbei handelt es sich um verschiedene auf Langfristigkeit ausgerichtete Maßnahmen, deren Umsetzungsgrad gemessen werden kann.
  Es existieren sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Maßnahmen.
  Es sind verschiedene Zielerreichungsgrade gegeben.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt für die Führungskräfte der 1. Ebene im Innendienst beträgt nicht mehr als 20%.

Sofern variable Vergütungsbestandteile für die Führungskräfte der 1. Ebene im Außendienst vorliegen, sind diese derzeit an fünf verschiedene Ziele mit folgenden individuellen und kollektiven Erfolgskriterien geknüpft:

- Ein quantitativ gemessenes Unternehmensziel / Vertriebsziel, das von der INTER als Jahresziel vorgegeben wird.

- Ein Teamziel bzw. kollektives Kennzahlentziel, das sich aus der Operationalisierung der geschäftspolitischen Ziele ergibt.

- Drei sowohl quantitativ als auch qualitativ gemessene individuelle Ziele, die in einem Zielvereinbarungsgespräch zwischen Vorgesetztem und Führungskraft gemeinsam als Jahresziel vereinbart werden.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt für die Führungskräfte der 1. Ebene im Außendienst beträgt nicht mehr als 20%.
Sofern variable Vergütungsbestandteile für die Führungskräfte der 2. Ebene im Außendienst vorliegen, sind diese derzeit an fünf verschiedene Ziele mit folgenden individuellen und kollektiven Erfolgskriterien geknüpft:

- Zwei Teamziele und drei individuelle Ziele, die schriftlich zwischen dem Mitarbeiter und dem Vorgesetzten vereinbart werden.
  
Hierbei ist eine prozentuale Zielerreichung je nach Zielerreichungsgrad möglich.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt für die Führungskräfte der 2. Ebene im Außendienst beträgt nicht mehr als 25%.

Sofern variable Vergütungsbestandteile für Maklerreferenten und Vertriebsverantwortliche Makler vorliegen, sind diese derzeit an fünf verschiedene Ziele mit folgenden individuellen und kollektiven Erfolgskriterien geknüpft:

- Zwei Teamziele und drei individuelle Ziele, die schriftlich zwischen dem Mitarbeiter und dem Vorgesetzten vereinbart werden.
  
Hierbei ist eine prozentuale Zielerreichung je nach Zielerreichungsgrad möglich.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt für Maklerreferenten und Vertriebsverantwortliche Makler beträgt nicht mehr als 20%.

Sofern variable Vergütungsbestandteile für Vertriebsbeauftragte Komposit und Leben vorliegen, bestehen diese derzeit aus einem Umsatzziel und einem individuellen Ziel, welches schriftlich zwischen dem Mitarbeiter und dem Vorgesetzten vereinbart wird.

Hierbei ist eine prozentuale Zielerreichung je nach Zielerreichungsgrad möglich.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt für Vertriebsbeauftragte Komposit und Leben beträgt nicht mehr als 20%.

Die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind derzeit an drei verschiedene Ziele mit folgenden individuellen und kollektiven Erfolgskriterien geknüpft:

- Zwei individuelle Ziele, die im Zielvereinbarungsgespräch zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand gemeinsam als Jahresziel vereinbart werden.
  
Die individuellen Ziele sind auf Langfristigkeit ausgelegt und werden auf die Übereinstimmung mit der Geschäftspolitik geprüft.

- Ein kollektives Ziel, das vom Aufsichtsrat vorgegeben wird.
  
Hierbei handelt es sich um verschiedene auf Langfristigkeit ausgerichtete Maßnahmen, deren Umsetzungsgrad gemessen werden kann. Es existieren sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Maßnahmen.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile am Gesamtgehalt der Vorstandsmitglieder beträgt nicht mehr als 20%.
Aktienoptionen, Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen existieren nicht.


Die vorgenannten Vergütungsgrundsätze gelten auch für die leitenden Angestellten und die Vorstandsmitglieder, mit denen jeweils spezifische Vergütungsvereinbarungen getroffen wurden.
Die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselpositionen (URCF, ComF, RevF und VmF) erhalten keine variable Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung sowie für die Teilnahme an Sitzungen jeweils ein Sitzungsgeld. Die Höhe der Vergütung sowie die Höhe des Sitzungsgeldes werden durch die Mitgliedervertreter-Versammlung festgelegt.

**B.1.6 Wesentliche Transaktionen im Berichtszeitraum**

Beim INTER Verein fanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen statt.

**B.1.7 Bewertung der Angemessenheit des Governance-Systems**

Die Geschäftsorganisation des INTER Verein ist wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Tätigkeiten angemessen; sie gewährleistet neben der Einhaltung der von den Versicherungsunternehmen zu beachtenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen eine solide und umsichtige Leitung des INTER Verein.

Die Organisationsstruktur des INTER Verein ist transparent und bietet eine klare Zuweisung und eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten sowie ein wirksames unternehmensinternen Kommunikationssystem.

Der INTER Verein verfügt über schriftliche interne Leitlinien und stellt deren Umsetzung sicher.

Die Leitlinien werden mindestens einmal jährlich überprüft und bei wesentlichen Änderungen der Bereiche oder Systeme, auf die sie sich beziehen, entsprechend angepasst.

Der INTER Verein verfügt über angemessene Vorkehrungen, um die Kontinuität und Ordnungsmäßigkeit seiner Tätigkeiten zu gewährleisten.

Die aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen sowie das interne Kontrollsystem sind nachvollziehbar dokumentiert.

Sofern hinsichtlich einzelner Punkte Weiterentwicklungsbedarf erkannt wurde, beispielweise aufgrund neuer Veröffentlichungen der Aufsicht, wurden von den Zuständigen entsprechende Maßnahmen aufgesetzt, deren Umsetzung regelmäßig nachgehalten wird.
Die Geschäftsorganisation wird regelmäßig intern überprüft. Sofern hinsichtlich einzelner Aspekte des Governance-Systems Weiterentwicklungsbedarf erkannt wird, werden zeitnah entsprechende Maßnahmen aufgesetzt, deren Umsetzung regelmäßig nachgehalten wird.

B.1.8 Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System

Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System des INTER Verein lagen im Berichtszeitraum nicht vor.
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat der INTER Verein einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation („fit“) und die persönliche Zuverlässigkeit („proper“) von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, sicherzustellen.

Die Anforderungen an die fachliche Eignung, die von den Inhabern der jeweiligen Schlüsselaufgabe – Aufsichtsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und intern verantwortliche Personen für die vier Schlüsselfunktionen URCF, ComF, RevF und VmF – zu erfüllen sind, werden in Unterabschnitt B.2.1 erläutert.

B.2.1 Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde

Allgemeine Voraussetzungen sind berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die eine solide und vorsichtige Leitung des Unternehmens gewährleisten. Ebenso werden theoretische und praktische Kenntnisse in Versicherungsgeschäften vorausgesetzt.

Eine weitere zentrale Anforderung sind Kenntnisse im Risikomanagement, damit wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen beurteilt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Darüber hinaus werden spezielle berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen in der jeweiligen Schlüsselaufgabe benötigt.

Zur Abrundung sind analytische und kommunikative Fähigkeiten wichtig.

Auf Basis dieser Anforderungen an die Inhaber von Schlüsselaufgaben werden je nach Schlüsselaufgabe jeweils spezielle Anforderungen gestellt, die im Folgenden erläutert werden.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder müssen jederzeit fachlich in der Lage sein, die Vorstandsmitglieder angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Dazu muss das Aufsichtsratsmitglied die vom Unternehmen getätigten Geschäfte verstehen und deren Risiken für das Unternehmen beurteilen können. Das Aufsichtsratsmitglied muss mit den für das Unternehmen wesentlichen gesetzlichen Regelungen vertraut sein. Um der Aufsichtsfunktion wirksam nachkommen zu können, sind versicherungsspezifische Grundkenntnisse im Risikomanagement dienlich.

Das Aufsichtsratsmitglied muss grundsätzlich nicht über Spezialkenntnisse verfügen, jedoch muss es in der Lage sein, ggf. seinen Beratungsbedarf zu erkennen.
Die fachliche Eignung schließt stetige Weiterbildung ein, so dass die Mitglieder von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen imstande sind, sich wandelnde oder steigende Anforderungen in Bezug auf ihre Aufgaben im Unternehmen zu erfüllen.

Der INTER Verein stellt sicher, dass seine Aufsichtsratsmitglieder die vorgenannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die fachliche Eignung erfüllen.

Insbesondere ist gewährleistet, dass die Aufsichtsratsmitglieder des INTER Verein in ihrer Gesamtheit über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in folgenden Bereichen verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte

- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
  „Kenntnisse der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells“ bezieht sich auf ein detailliertes Verständnis der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells des Unternehmens.

- Governance-System
  „Kenntnisse des Governance-Systems“ bedeutet Bewusstsein und Verständnis hinsichtlich der Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und die Kompetenz, diese zu managen. Sie umfassen das Weiteren die Fähigkeit, die Wirksamkeit der Vorkehrungen des Unternehmens zu bewerten, eine wirksame Governance und Beaufsichtigung sowie wirksame Kontrollen in der Geschäftstätigkeit bereitzustellen, und ggf. Änderungen in diesen Bereichen zu beaufsichtigen.

- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
  „Kenntnisse der Finanzanalyse und versicherungsmathematischen Analyse“ bedeutet die Fähigkeit, die finanz- und versicherungsmathematischen Informationen des Unternehmens zu interpretieren, Schlüsselthemen zu identifizieren, angemessene Kontrollen einzurichten und auf Grundlage dieser Informationen die notwendigen Schritte zu unternehmen.

- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen
  „Kenntnisse des regulatorischen Rahmens und der regulatorischen Anforderungen“ bedeutet Bewusstsein und Verständnis hinsichtlich des regulatorischen Rahmens zu besitzen, in dem das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, sowohl hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen und Erwartungen als auch der Fähigkeit, auf Änderungen des regulatorischen Rahmens unverzüglich mit entsprechenden Anpassungen zu reagieren.

Die Aufsichtsratsmitglieder des INTER Verein sind zuverlässig und fachlich geeignet zur Wahrnehmung ihrer Kontrollfunktion sowie zur Beurteilung und Überwachung der Geschäfte, die das Unternehmen betreibt.
Vorstand
Vorstandsmitglieder müssen aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen in der Lage sein, eine solide und umsichtige Leitung des Unternehmens auszuüben. Dies erfordert gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 VAG angemessene theoretische und praktische Kenntnisse in Versicherungsgeschäften sowie Leitungserfahrung.
Von Bedeutung für alle Unternehmen sind versicherungsspezifische Kenntnisse im Risikomanagement. Die fachliche Eignung schließt stetige Weiterbildung ein, so dass die Vorstandsmitglieder imstande sind, sich wandelnde oder steigende Anforderungen in Bezug auf ihre Aufgaben im Unternehmen zu erfüllen.

Der INTER Verein stellt sicher, dass seine Vorstandsmitglieder die vorgenannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die fachliche Eignung erfüllen.

Insbesondere ist gewährleistet, dass die Vorstandsmitglieder des INTER Verein über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den fünf Themenkomplexen verfügen, die auch für Aufsichtsratsmitglieder gelten:
- Versicherungs- und Finanzmärkte;
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell;
- Governance-System;
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse;
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Vorstandsmitglieder des INTER Verein sind fachlich geeignet und zuverlässig.

Schlüsselfunktionen
- **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**
Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde der im Rahmen der Ausgliederung zuständigen Person für die URCF des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken sind wie folgt:
  - erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Mathematik oder der Wirtschaftswissenschaften;
  - mehrjährige Berufserfahrung im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen;
  - umfassende Kenntnisse in allen drei Säulen von Solvency II;
  - umfassende Erfahrungen bei der Erstellung von Planungsrechnungen und im Controlling von Versicherungsunternehmen.
• **Compliance-Funktion**
  Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde der im Rahmen der Ausgliederung zuständigen Person für die ComF des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken sind wie folgt:
  - erfolgreich abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften oder der Wirtschaftswissenschaften;
  - mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Compliance;
  - vertiefte Kenntnisse im Versicherungs(aufsichts)- und Gesellschaftsrecht;
  - gute Kenntnisse der englischen Sprache.

• **Interne Revisionsfunktion**
  Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde der im Rahmen der Ausgliederung zuständigen Person für die RevF des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken sind wie folgt:
  - erfolgreich abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre, der Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften oder eines vergleichbaren finanz- oder betriebswirtschaftlich ausgerichteten Studienganges;
  - fundierte Berufserfahrung im Bereich Revision;
  - ausführliche Kenntnisse der DIIR- und IIA-Standards;
  - Kenntnisse der gesetzlichen Vorgaben an IKS und Governance-System.

• **Versicherungsmathematische Funktion**
  Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde der im Rahmen der Ausgliederung zuständigen Person für die VmF des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken sind wie folgt:
  - erfolgreich abgeschlossenes mathematisches Studium;
  - langjährige Berufserfahrung als Versicherungsmathematiker;
  - abgeschlossene Ausbildung zum Aktuar DAV oder langjährige nachgewiesene Berufserfahrung im Fachgebiet der VmF;
  - langjährige praktische Tätigkeiten in für die Funktion notwendigen Fachgebieten, ggf. durch Zu- und Mitarbeit.

Die im Rahmen der Ausgliederung zuständigen Personen für die vier Schlüsselfunktionen des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken sind fachlich geeignet und zuverlässig.
B.2.2 Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit

Im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit erfolgt eine individuelle Beurteilung aller relevanten Personen.

Der Bewertungsprozess hinsichtlich der fit & proper-Konformität ist sowohl bei der Erstbewertung als auch im Rahmen der regelmäßigen Folgebewertungen zu dokumentieren.

Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder oder Personen, die Schlüsselfunktionen innehaben, sind verpflichtet, ihr fachliches Wissen jederzeit aktuell zu halten. Diese Verpflichtung ist durch angemessene Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung zu erfüllen und nachzuhalten.

Die fit & proper-Erstbewertung bei Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern erfolgt vor Bestellung. Die Folgebewertung erfolgt im Rahmen der Wiederbestellung.


Im Rahmen der Folgebewertung sind von den intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen laufend Fortbildungsnachweise durch Vorlage beispielsweise von erworbenen Zertifikaten oder Urkunden beim Bereich Personal zu erbringen. Darüber hinaus ist jeweils zum 31.12. eines Jahres eine individuelle Aufstellung über Fortbildungen, Mitgliedschaften und Teilnahme an externen Arbeitskreisen, die für die jeweilige Funktion maßgeblich sind, beim Bereich Personal einzureichen. Eine Auswertung über die absolvierten Fortbildungen und die individuelle Aufstellung wird jährlich an das für die Schlüsselfunktion zuständige Vorstandsmitglied übermittelt.

Bei Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern entfällt die Einreichung der Fortbildungsnachweise und der Aufstellung über Fortbildungen, Mitgliedschaften und Arbeitskreise. Die Dokumente sind stattdessen selbst vorzuhalten und auf Anfrage vorzuweisen.

Eine Neubewertung ist durchzuführen, wenn Grund zur Annahme vorliegt, dass eine Person das Unternehmen davon abhält, seine Geschäftstätigkeit so auszuüben, dass sie mit den anwendbaren Gesetzen vereinbar ist. Ebenso wird eine Neubewertung vorgenommen, wenn ein Risiko der Finanzkriminalität z.B. im Bereich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vorliegt.
Zielsetzung der Neubewertung ist jeweils, die solide und vorsichtige Führung der Geschäfte des Unternehmens wiederherzustellen.

Bei der Erstbewertung der persönlichen Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, sind ein einfaches Führungszugnis, ein Gewerbezentralregisterauszug sowie das ausgefüllte Formular „Persönliche Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit“ beizubringen.

Veränderungen der Angaben zur persönlichen Zuverlässigkeit gegenüber der Erstbewertung sind der jeweils zuständigen Stelle unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Liegen besondere Anhaltspunkte dafür vor, dass ein Vorstandsmitglied, ein Aufsichtsratsmitglied oder eine Person, die eine Schlüsselfunktion innehat, die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit nicht mehr erfüllt, findet eine außerordentliche Überprüfung entsprechend den Besonderheiten des Einzelfalls statt.

Für die Sicherstellung der kontinuierlichen Erfüllung der fachlichen Eignung und der persönlichen Zuverlässigkeit findet mindestens einmal jährlich eine Fortbildungsmaßnahme für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands statt. Schlüsselfunktionsinhaber sind verpflichtet, bei Neueinstellung und anschließend alle drei Jahre ein E-Learning-Programm inklusive Abschluss-Test in Bezug auf Typologien und aktuelle Methoden der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung sowie die insoweit einschlägigen Vorschriften und Pflichten, einschließlich der Datenschutzbestimmungen, zu absolvieren.
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

B.3.1 Risikomanagementsystem

Ziele des Risikomanagements
Der INTER Verein ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands ist es, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.


Das Risikomanagementsystem des INTER Verein umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risiküberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Verein auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Marktes erfolgreich meistern und die Risiken aus ihren Geschäftstätigkeiten zielgerichtet steuern kann.

Grundlegende Definitionen im Risikomanagement
Risiko definiert der INTER Verein als die Gefahr eines finanziellen Schadens als Reaktion auf unerwartete Ereignisse. Je nach Art des Ereignisses kann dieser finanzielle Schaden spontan oder schleichend eintreten.


Durch die Bewertung der Risiken, die nicht in der Standardformel abgebildet sind – Liquiditätsrisiken, Reputationsrisiken und strategische Risiken – wird die Beurteilung der Risikosituation vervollständigt.
Strategien des Risikomanagements

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements
Die INTER Unternehmen verfügen sowohl über eine zentrale als auch eine dezentrale Risikomanagement-Organisation.

Im Folgenden wird zunächst die zentrale Risikomanagement-Organisation beschrieben.

- Risikokomitee
  Das vom Vorstand einberufene Risikokomitee ist Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Unternehmen. Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuare der INTER Unternehmen und die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion bei der INTER Kranken. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.
  Die Leitung erfolgt durch die intern verantwortliche Person für die URCF der INTER Kranken. Die Sitzungen finden mit Vorstandsbeteiligung statt.

  Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

- Anlagekomitee
  Das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung ist ebenfalls Bestandteil der zentralen Risikomanagement-Organisation. Mitglieder sind der Ressortvorstand Kapitalanlagen, der Ressortvorstand Risikomanagement, der Bereichsleiter KAM, die Assetmanager, der Bereichsleiter KAC, der Bereichsleiter RW, die Verantwortlichen Aktuare, die intern verantwortlichen bzw. zuständigen Personen für die VmF, die Bereichsleiterin UP/RM und intern verantwortliche Person für die URCF der INTER Kranken und ggf. ein weiterer Vertreter der URCF.
Die Leitung erfolgt durch den Ressortvorstand Kapitalanlagen. Ein ebenfalls im Kontext Risikomanagement wichtiges Gremium ist das

- Managementboard für IT-Sicherheit.

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügen die INTER Unternehmen über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

- Dezentrale Risikobeauftragte
Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regulären Risikomeldungen hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die zuständige Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

- DRB-Foren
Zur nachhaltigen Sicherstellung einer fundierten Qualifikation der DRB und zur weiteren Stärkung der hausweiten Risikokommunikation finden vierteljährlich Veranstaltungen mit allen DRB statt, die sogenannten DRB-Foren. Die Leitung erfolgt durch UP/RM. In diesen Sitzungen werden u.a. anhand von Erfahrungsberichten der DRB die Prozesse im Zusammenhang mit der INTER Risikomanagement-Software (IRS) analysiert, Weiterentwicklungen bei der Erfassung, Bewertung und Steuerung der Risiken in der IRS eingeführt, die Risikosituation der INTER vorgestellt und darüber hinaus auch die aktuelle Geschäftsentwicklung der INTER Unternehmen auf Basis der Ergebnisse der Erwartungs- und Planungsrechnungen erläutert.
Mehrwert-Modell-Arbeitskreise
Im Mittelpunkt dieser bereichsübergreifenden, spartenspezifischen Arbeitskreise (Kranken, Leben, Komposit) mit Mitarbeitern aus den relevanten Fachbereichen stehen die Mehrwert-Modelle als zentrale Elemente in den Planungsprozessen und bei der Ermittlung der Solvabilitätssituation nach Säule 1 und als Basis für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung im Rahmen des ORSA; die Mehrwert-Modelle werden u.a. nachfolgend unter Prozesse zur Risikobewertung – Säule 1 beschrieben.
Die Leitung erfolgt durch UP/RM.

Arbeitskreise Asset-Liability-Management (AK ALM)
Im Mittelpunkt dieser bereichsübergreifenden, spartenspezifischen Arbeitskreise (Kranken, Leben, Komposit) mit Mitarbeitern aus den relevanten Fachbereichen stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung des ALM-Prozesses und des ALM-Reportings. Zusätzlich wird durch die Arbeitskreise ein bereichsübergreifender Austausch gewährleistet.
Die Leitung erfolgt durch KAC.

Einbindung des Risikomanagements
Wie bereits beschrieben, ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements des INTER Verein.

Zentrale Elemente der Risikomanagementprozesse im Überblick
Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die im Anschluss beschriebenen zentralen Elemente der Risikomanagementprozesse der INTER.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

Prozesse zur Risikobewertung – Säule 1

- Regelmäßige Ermittlung der Solvabilitätssituation und
  Regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen inkl.
  Regelmäßiger Überprüfung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen


- Regelmäßige Szenarioanalysen und Ermittlung der Solvabilitätssituation im Stressfall
  Da im IMM transparent und i.d.R. ad hoc Parameteränderungen durchgeführt und die Ergebnisse entsprechender Szenarien ermittelt werden können, ist dieses eine wertvolle Basis für die schnelle und umfassende Analyse der Auswirkungen strategischer oder anderer wichtiger Entscheidungen auf die Solvabilitätssituation des INTER Verein. Insbesondere ist das IMM die Basis für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung im Rahmen des ORSA. Die von den jeweils Verantwortlichen vorschlagenen Szenarien und Stressanalysen werden von UP/RM im IMM umgesetzt, alle relevanten Dateien dann den jeweils Zuständigen zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse der Solvency II-Berechnungen anschließend bereichsübergreifend abgestimmt.

- Qualitätssicherung
  Als zentrale Elemente der bereichsübergreifenden Qualitätssicherung zusätzlich zur Qualitätssicherung in den Fachbereichen vor der Datenlieferung an den Bereich UP/RM finden im Rahmen eines jeden Prozesses zur Ermittlung der Solvabilitätssituation mehrere bereichsübergreifende Abstimmgespräche und Sitzungen unter der Leitung von UP/RM statt, in denen die Plausibilität aller Daten nochmals gemeinsam überprüft und bestätigt wird.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

- Kommunikation und Berichterstattung
  Die Ergebnisse der Ermittlung der Solvabilitätssituation werden im Risikokomitee präsentiert und diskutiert und danach dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Prozesse zur Risikobewertung – Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge. Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der INTER Risikomanagement-Software (IRS) verantwortlich sind.

- Risikoidentifikation

- Risikobewertung

- Risikosteuерung und -überwachung
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

- **Ad-hoc-Risikomeldungen**
  In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB bei der intern verantwortlichen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue, als wesentlich beurteilte Risiken an. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung zu erfolgen hat, dienen Schwellenwerte.

- **Aggregation von Risiken**
  Der Bereich UP/RM hat in der IRS für
  - die Compliance-Funktion,
  - den IT-Sicherheitsbeauftragten und
  - den Bereichsleiter Personal
  einen Zugriff auf alle von den Fachbereichen identifizierten Risiken in aggregierter Form eingerichtet, zu dem Zweck, Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen in ihren Verantwortungsbereichen zu koordinieren. Der Zugriff in aggregierter Form schließt die Leseberechtigung für sämtliche Stammdaten der von den operativen Fachbereichen gemeldeten Quellrisiken mit ein.

- **Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem**

- **Kommunikation und Berichterstattung**
  Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikokomitee präsentiert und diskutiert.

**Prozesse zur Berichterstattung – Säule 3**
Das beim INTER Verein installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

- **Interne Kommunikation und Berichterstattung**
  Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

- Berichterstattung an die Aufsicht
  Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst
  - einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report),
  - einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report),
  - jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
  - einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

  Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

- Berichterstattung an die Öffentlichkeit

B.3.2 Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Durchführung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.


- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
• die Durchführung von Szenarioanalysen und
• Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen und Maßnahmen aus dem ORSA.

Einbindung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung in die Organisationsstruktur
Der regelmäßige ORSA-Prozess wird jährlich durchgeführt. Hierbei findet durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung die Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung statt.
Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

Einbindung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung in Entscheidungsprozesse
Durch die oben beschriebene enge Verzahnung von Unternehmenssteuerung und Risikomanagement, die Einbindung der Bereichsleiterin UP/RM als zuständige Person für die URCF in entsprechende Entscheidungsprozesse und die Einbindung des Gesamtvorstands bereits in den laufenden ORSA-Prozess ist die kontinuierliche Einbindung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung in Entscheidungsprozesse sichergestellt.

Überprüfung und Billigung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
Die Ergebnisse des ORSA-Prozesses werden auf Basis einer entsprechenden Entscheidungsempfehlung durch den Gesamtvorstand verabschiedet.
Die Überprüfung und Billigung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung findet somit jährlich innerhalb des ORSA-Prozesses statt.

Ermittlung des unternehmenseigenen Solvabilitätsbedarfs
Der Gesamtsolvabilitätsbedarf des INTER Verein ergibt sich aus
• dem SCR nach Säule 1
  gemäß EiOPA-Standardformel im INTER Mehrwert-Modell,
• dem SCR für zusätzliche („sonstige“) Risiken nach Säule 2
  gemäß den Risikobewertungen in der INTER Risikomanagement-Software in den Risikokategorien Liquiditäts-, Reputations- und strategische Risiken
• und ggf. zusätzlichem SCR für die Risiken gemäß Standardformel,
  die sich aus der Beurteilung der Risiken der Standardformel ergeben.

Detaillierte Angaben dazu, wie die geschilderten Verfahren für jede Risikokategorie durchgesetzt und überwacht werden, können dem Kapitel C. „Risikoprofil“ entnommen werden.
Außerdem erfolgt in Kapitel C. auch eine qualitative und quantitative Darstellung der Risiken, denen der INTER Verein ausgesetzt ist.
Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem


Die Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem beim INTER Verein wird weiterhin in Unterabschnitt E.1.1 „Grundsätze des Eigenmittelmanagements“ beschrieben.
B.4 Internes Kontrollsystem

B.4.1 Internes Kontrollsystem


Das IKS basiert auf den Prozessen der Bereiche, die in einer jährlichen Prozessinventur auf Risiken hinterfragt und nach Bewertung mit Kontrollen versehen werden. Hierfür tragen die Bereichsleiter Verantwortung. Darüber hinaus prüfen die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, ComF, RevF und VmF sowie die vom Vorstand für spezifische Themengebiete beauftragten Personen die relevanten Prozesse. Unabhängig dieser Kontroll- und Prüffelder überwacht die Interne Revision durch regelmäßige Prüfungen das gesamte Governance-System.

Die Bereichsleiter stellen sicher, dass die für ihren Bereich geltenden Regeln beachtet werden. Die relevanten (Teil-)Prozesse innerhalb ihres Verantwortungsbereichs sind durch bereichsspezifische (dezentrale) Arbeitsanweisungen zu dokumentieren, die insbesondere die einschlägigen zu beachtenden Rechtsnormen bezeichnen. Sie haben insbesondere die ihnen unterstellten Führungskräfte und Mitarbeiter auf folgende Regelwerke hinzuzweisen: die Compliance Management System Leitlinie, den Compliance-Kodex der INTER, die zentralen und dezentralen Arbeitsanweisungen, die datenschutzrechtlichen Vorschriften und insbesondere die Verschwiegenheitsverpflichtung nach § 203 Abs. 1 Nr. 7 StGB sowie das Hinweisgebersystem.

Die wesentlichen Ziele des IKS beim INTER Verein sind:

- die Risiken, die aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen, Systemen, mitarbeiterbedingten Fehlern oder externen Vorfällen resultieren, zu vermindern,
- die Funktionsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse sicherzustellen,
- die geschäftspolitischen Ziele des INTER Verein durch angemessene Maßnahmen und Kontrollen zu realisieren,
- die Einhaltung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften sicherzustellen,
- die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit finanzieller und nicht finanzieller Informationen zu gewährleisten sowie
- die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Berichterstattung nachzuweisen.
B.4.2 Compliance-Funktion

Bestandteil des internen Kontrollsystems des INTER Verein ist die Compliance-Funktion. Unter dem Begriff Compliance-Funktion versteht man organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung von Rechtsnormen sowie von Geboten und Verboten, die auf anderen Grundlagen verbindlich im Unternehmen gelten. Diese umfassen die in § 29 Abs. 2 VAG genannten Aufgaben:

- Beratung des Vorstands in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten
- Beurteilung der Änderung des Rechtsumfeldes
- Identifikation und Bewertung der aus Rechtsverstößen resultierenden Risiken.

Der INTER Verein hat seine Compliance-Funktion auf die INTER Kranken ausgegliedert und zur Überwachung der ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Compliance-Funktion durch die INTER Kranken ein Vorstandsmitglied zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt. Die Ausgestaltung und die praktische Funktionsweise der Compliance-Funktion sind in der Compliance-Management-System-Leitlinie (CMS-Leitlinie) festgelegt.

Die Compliance-Funktion setzt sich aus einem Compliance-Beauftragten, der als intern verantwortliche Person für die Compliance-Funktion diese koordiniert, sowie einer dezentralen Organisation zusammen.

Die dezentrale Compliance-Organisation besteht aus den bestellten Unternehmensbeauftragten (z.B. Geldwäschepräventionsbeauftragter, Datenschutzbeauftragter) und den Bereichsleitern, die die für ihren Bereich relevanten Rechtsänderungen beobachten, die Geschäftsprozesse entsprechend ausgestalten und angemessene Kontrollen implementieren.

Nicht rechtskonformes Verhalten einer unternehmensangehörigen Person stellt einen Compliance-Verstoß dar. Compliance-Verstöße können materielle und immaterielle Schäden für das Unternehmen nach sich ziehen, beispielsweise in Form von finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden.

Um Schäden durch Compliance-Verstöße präventiv zu begegnen, sind die Bereichsleiter für die Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken, die (Teil-)Prozesse ihres Verantwortungsbereichs betreffen, verantwortlich. Die Compliance-Risiken werden zentral in der IRS erfasst und mindestens halbjährlich aktualisiert. Der Compliance-Beauftragte berät die Fachbereiche zu Compliance-Risiken und prüft stichprobenartig die erfassten Risiken und die zugeordneten Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Falle eines Compliance-Verstoßes sind die zügige Aufklärung, das Ergreifen angemessener Reaktionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Abwendung oder Minderung eines Schadens in der CMS-Leitlinie festgelegt.

B.5 Funktion der internen Revision

B.5.1 Umsetzung der Funktion der internen Revision

Die Interne Revision, als eine der vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems, wird im Rahmen der konzerninternen Ausgliederung durch die INTER Kranken wahrgenommen. Der Vorstandssprecher, der zugleich auch die Rolle des Ausgliederungsbeauftragten innehat, ist weisungsbefugt und Empfänger der Berichterstattung. Die personelle Ausstattung sieht sieben Vollzeitkapazitäten vor. Hierbei ist sowohl die Bereichsleitung als auch die Assistenz berücksichtigt.


Die Aufgaben der Internen Revision sind die Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der gesamten Geschäftsorganisation und insbesondere des internen Kontrollsystems. Die daraus resultierenden Erkenntnisse und Empfehlungen, die zu deren Verbesserung beitragen, werden an den Vorstand berichtet.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist der Internen Revision ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht eingeräumt. Der Internen Revision sind insoweit unverzüglich die erforderlichen Informationen zu erteilen, alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und Einblick in alle Aktivitäten und Prozesse des Unternehmens zu gewähren. Dieses Recht umfasst auch das Einsehen in elektronische Daten bzw. die Möglichkeit, Daten in elektronisch lesbarer Form anzufordern. Hierzu sind auf Verlangen die notwendigen technischen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen und die Zugänge freizuschalten. Für die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Internen Revision wird diese über wesentliche organisatorische, prozessuale und ergebnisorientierte Änderungen im Unternehmen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Weisungen und Beschlüsse des Vorstands, die für die Interne Revision von Bedeutung sein können, werden ihr unverzüglich bekannt gegeben. Wichtige bzw. für sie relevante Protokolle werden

Eine weitere Tätigkeit der zuständigen Person für die Interne Revision ist die Aufgabe als zentraler Fraud-Beauftragter. Eine Mitarbeiterin hat die Stellvertretung inne. Der Ausgliederungsbeauftragte ist zudem Ausgliederungsbeauftragter für die Compliance-Funktion (bis 31.12.2018), die unabhängige Risikocontrollingfunktion (ab 01.11.2018) und die versicherungsmathematische Funktion (ab 01.11.2018) sowie Vorstand.

**B.5.2 Unabhängigkeit und Objektivität der internen Revision**

Unabhängigkeit und Objektivität werden dadurch gewährleistet, dass die Interne Revision ihre Aufgaben eigenverantwortlich und ohne unangemessene Einflüsse, etwa durch andere Schlüsselfunktionen, den Vorstand oder den Aufsichtsrat wahrnimmt. Jeder Auditor kann objektiv und unbeeinflusst seine Ergebnisse, Erkenntnisse, Bedenken, Verbesserungsempfehlungen, etc. äußern.

Dies wird auch dadurch gefördert, dass die Interne Revision direkt dem Vorstandssprecher unterstellt ist. Hierdurch ist insbesondere eine Beeinflussung durch andere Bereiche oder Schlüsselfunktionen ausgeschlossen.


Um die Unabhängigkeit der Internen Revision zu wahren, werden grundsätzlich keine revisionsfremden Aufgaben angenommen. Tritt dennoch der Fall ein, dass ein Auditor maßgeblich in Geschäftsprozesse involviert war, z.B. bei einem Stellenwechsel von einem operativen Bereich in die Interne Revision, so darf dieser innerhalb eines Jahres in diesem Bereich keine Prüfung durchführen.

Bezüglich der zusätzlichen Aufgabe als zentraler Fraud-Beauftragter wurden flankierende Maßnahmen ergriffen. So erfolgt einmal jährlich eine Überprüfung der Unternehmensbeauftragten und somit auch des Fraud-Beauftragten durch den Inhaber der Compliance-Funktion. Zudem wird dieser über jeden Fraud-Vorfall im Unternehmen informiert und verfügt über ein jederzeitiges Auskunftsrecht.
B.6 Versicherungsmathematische Funktion

B.6.1 Umsetzung der versicherungsmathematischen Funktion

Das Unternehmen verfügt über eine wirksame versicherungsmathematische Funktion (VmF) nach § 31 Abs. (1) VAG. Sie koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen, gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Basismodelle sowie die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemachten Annahmen, sie bewertet die Hinlänglichkeit und die Qualität der Daten, die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegt werden und vergleicht die besten Schätzwerte mit den Erfahrungswerten. Weiterhin überwacht sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in den in § 79 VAG genannten Fällen, formuliert eine Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik, formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen und leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des in § 26 VAG genannten Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung von Risikomodellen, die der Berechnung der Kapitalanforderungen zugrunde liegen, und zu der in § 27 VAG genannten Bewertung und Beurteilungen.

Die zuständige Person für die VmF des INTER Verein ist der Verantwortliche Aktuar der INTER Allgemeine und Leiter der Organisationseinheit KOM Controlling. Die zuständige Person für die VmF des INTER Verein wird unterstützt durch Mitarbeiter der Organisationseinheit KOM Controlling. In dieser Funktion übernimmt die VmF kontrollierende Tätigkeiten für das Prämiencontrolling und bei der Erstellung von Statistiken. Eventuell auftretende Konflikte werden gelöst durch Tätigkeitentrennung, das Vier-Augen-Prinzip, Kontrollsummen und Prüfung durch weitere Mitarbeiter.

Die organisatorische Einbindung, die Besetzung und weitere Tätigkeiten der versicherungsmathematischen Funktion sind in B.1.3 Schlüsselfunktionen erläutert.
B.7 Outsourcing

Im Folgenden sind die Begriffe „Ausgliederung“ und „Outsourcing“ synonym zu verstehen.

B.7.1 Outsourcing-Politik

Versicherungsunternehmen müssen über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation verfügen, für die die Geschäftsleitung verantwortlich ist (§ 23 VAG). Werden Funktionen und Versicherungstätigkeiten in andere Unternehmen ausgegliedert, dürfen die ordnungsgemäße Ausführung, die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten der Geschäftsleitung sowie die Prüfungs- und Kontrollrechte der Aufsicht nicht beeinträchtigt werden.

Vor der Entscheidung, ob eine Funktion oder Versicherungstätigkeit ausgegliedert wird, hat der zuständige Fachbereich eine Risikoanalyse durchzuführen, in der die Chancen und Risiken des Ausgliederungsvorhabens beschrieben und bewertet werden. Im Rahmen der Risikoanalyse ist auch zu dokumentieren, ob eine einfache Versicherungstätigkeit oder eine wichtige Funktion / Versicherungstätigkeit ausgegliedert werden soll und dass der Dienstleister über die Fähigkeiten und Kapazitäten verfügt, um die Dienstleistungen zufriedenstellend auszuführen. Über geeignete vertragliche Vereinbarungen mit dem Dienstleister wird sichergestellt, dass die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten des Vorstands und die Prüfungs- und Kontrollrechte der Aufsichtsbehörde durch die Ausgliederung nicht beeinträchtigt werden. Die Ausgliederungen werden in das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement des ausgliedernden Unternehmens einbezogen und entsprechend der identifizierten Risiken berücksichtigt.

Die unternehmensindividuellen Prozesse nebst Berichts- und Überwachungspflichten sowie die Zuständigkeiten sind in einer Leitlinie zur Ausgliederung von Funktionen und Versicherungstätigkeiten festgelegt.

B.7.2 Auslagerung kritischer bzw. wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten

Der INTER Verein beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass alle Tätigkeiten des Geschäftsbetriebs einschließlich aller wichtigen Funktionen und Versicherungstätigkeiten konzernintern auf die INTER Kranken mit Sitz in Deutschland ausgegliedert wurden. Auch die vier Schlüsselfunktionen Compliance-Funktion, Interne Revision, Risikocontrolling-

B.7.3 Rechtsraum, in dem die Dienstleister ansässig sind

Im Geschäftsjahr wurden wichtige Funktionen oder Versicherungstäätigkeiten ausschließlich innerhalb der INTER Versicherungsgruppe auf die INTER Kranken, mit Sitz in Deutschland, ausgegliedert.
B.8 Sonstige Angaben

B.8.1 Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System

Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System liegen beim INTER Verein nicht vor.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

C. Risikoprofil

Hinweis: Verwendung der Begrifflichkeiten „Solvenz...“ und „Solvabilität...“

Das Risikoprofil des INTER Verein ist definiert als die Gesamtheit der folgenden Risiken:
• Risiken in den Risikomodulen der EIOPA-Standardformel
  gemäß INTER Mehrwert-Modell (Säule 1)
• Risiken in den Risikokategorien Liquiditäts-, Reputations- und strategische Risiken
  gemäß INTER Risikomanagement-Software (Säule 2).

Einen quantitativen Überblick über die Risiken gemäß der EIPOA-Standardformel beinhaltet die folgende Tabelle:


<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilitätskapitalanforderung</th>
<th>2018 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>R0010 197.631</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>R0020 408</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0030 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0040 268</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0050 130</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>R0060 -604</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
<td>R0070 0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Basissolvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>R0100 197.834</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
<td>R0130 5</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>R0140 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
<td>R0150 -5.802</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>R0220 192.037</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Detaillierte quantitative Aussagen über das Risikoprofil auf Ebene der einzelnen Risiken erfolgen in den Abschnitten „D. Bewertung für Solvabilitätszwecke“ und „E. Kapitalmanagement“.
C.1 Versicherungstechnisches Risiko

C.1.1 Maßnahmen zur Risikobewertung


Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Bewertung der Risiken durchgeführt.

C.1.2 Wesentliche Risiken

Prämien-/Reserverisiko
Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt.
Stornorisiko
Das Stornorisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Stornoraten von Versicherungspolicen ergibt.
Zusätzlich werden im Rahmen des Prozesses zur Erzeugung der Parameter und der Festlegung der Arbeitsschritte zur Berechnung der Werte für die Solvabilitätsübersicht die Vorgehensweise qualitativ auf Veränderungen und adverse Entwicklungen durch Vergleich mit allgemeinen Marktdaten und vorhandenen Berichten hin geprüft. Der Grad der Unsicherheit in den versicherungstechnischen Rückstellungen kommt in den folgenden Risiken zum Ausdruck:

Modell- und Irrtumsrisiko
Das Risiko besteht darin, dass zum Beispiel bei proportionalen Ansätzen die falsche Bemessungsgrundlage gewählt wurde, oder dass beim Ausgleich von Messwerten die falsche Funktionsmenge zugrunde lag.

Änderungsrisiko
Das Risiko besteht darin, dass sich die ursprünglich sachgerechten Werte, welche extrapoliert werden, tendenziell anders als unterstellt entwickeln.

Schwankungsrisiko
Das Risiko besteht darin, dass die Extrapolation von deterministischen Parametern und von Verteilungen naturgemäß einen deterministischen Wert liefert oder die stochastischen Werte gemäß einer a priori festgelegten Verteilung sind. Die tatsächlichen Werte schwanken aber um diese Annahmen.

Alle Risiken unterliegen der permanenten Beobachtung. Quantitative Aufgriffskriterien ergeben sich aus statistischen Tests. Qualitative Aufgriffskriterien sind

- Einführung, Schließung und Änderungen neuer und bestehender Produkte;
- Änderungen bezüglich Vertriebspartnern;
- Einführung, Schließung und Änderungen neuer und bestehender Versicherungsbedingungen;
- Änderungen bezüglich der Annahmepolitik und der Leistungsabrechnung.

Risiken, die hieraus gegebenenfalls folgen, werden bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung eingeleitet. Änderungen der Bewertungsmethoden sind nicht zu vermerken.

Risiken realisierten sich nicht. Weder Daten des GDV, der DAV oder sonstige Informationen externer Dienstleister oder Auswertungen eigener Daten geben Anlass zur gegenteiligen Annahme. Sonstige wesentliche Risiken ergaben sich nicht und sind auch im Zeitraum der Geschäftsplanung nicht zu erwarten.
Änderungen im Berichtszeitraum im Bereich Maßnahmen zur Bewertung der Risiken und hinsichtlich der wesentlichen Risiken fanden nicht statt.

C.1.3 Wesentliche Risikokonzentrationen

Das Unternehmen besitzt keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

C.1.4 Verwendete Risikominderungstechniken

Wesentliche verwendete Risikominderungstechniken sind

- Risikoprüfung (Bonitätsprüfung);
- Limitsysteme und Ausschlüsse bei Leistungen;
- Controlling wesentlicher Vertriebspartner.

Zweckgesellschaften zur Übertragung von versicherungstechnischen Risiken wurden nicht gegründet.

C.1.5 Risikosensitivität

Verwendete Methoden

Zur Prüfung der Sensitivität wurde die Veränderung der SCR-Bedeckungsquote bei Erhöhung der Schadenzahlungen beobachtet.

Zugrunde gelegte Annahmen

Zur Prüfung der Sensitivität wurden für die Zweige jeweils die Schadenzahlungen aus den Rückstellungen um 50% erhöht. Regulierungskosten blieben unverändert.

Ergebnisse

Der Einfluss auf die Sensitivität (< 0,1 %-Punkte der SCR-Bedeckungsquote) ist gering. Da keine Rückversicherung existiert, bleibt ein Einfluss aus.

C.2 Marktrisiko

Unter Marktrisiken werden in diesem Abschnitt negative Wertveränderungen der Vermögenswerte verstanden, die aufgrund von Veränderungen der Aktienkurse, der Zinssätze, der Devisenkurse oder der Immobilienpreise entstehen.

Davon abzugrenzen sind die Kreditrisiken (siehe C.3), die sich aus dem Gegenparteiausfallrisiko, dem Bonitätsrisiko und dem Marktkonzentrationsrisiko zusammensetzen, und das Liquiditätsrisiko (siehe C.4), das sich aus der Zusammensetzung des gesamten Anlagenportfolios ergibt und im Zusammenspiel mit allen anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betrachtet werden muss.

Folgende Bilanzpositionen sind von den entsprechenden Risiken betroffen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>SÜ-Position</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Aktienrisiko</th>
<th>Immobilienrisiko</th>
<th>Zinsrisiko</th>
<th>Devisenkursrisiko</th>
<th>Bonitätsrisiko</th>
<th>Ausfallrisiko</th>
<th>Konzentrationsrisiko</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0000</td>
<td>Immobilien für den Eigenbedarf und Sachanlagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0080</td>
<td>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td>Anteile an verbundenen Unternehmen, inkl. Beteiligungen</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td>Aktien - notiert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0120</td>
<td>Aktien - nicht notiert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td>Anleihen</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0180</td>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0190</td>
<td>Derivate (Aktivseite)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0200</td>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0210</td>
<td>Sonstige Anlagen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0220</td>
<td>Vermögenswerte für Index- und fondsgebundene Verträge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0240</td>
<td>Polkendarlehen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0250</td>
<td>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0280</td>
<td>Sonstige Darlehen und Hypotheken</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0410</td>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0790</td>
<td>Derivate (Passivseite)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wenn kein Kreuz in der Tabelle eingefügt wurde, ist die Position entweder nicht im Bestand oder für die Bilanzposition ist keines der Marktrisiken relevant.
C.2.1 Maßnahmen zur Risikobewertung

Grundsätzlich werden die Risiken zum einen ökonomisch auf Basis von Marktwertveränderungen und zum anderen bilanziell auf Basis der handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften betrachtet.

Die ökonomischen Methoden sind:
- SCR-Berechnung gemäß EIOPA-Standardformel: Risikotragfähigkeitsberechnung auf Basis von Marktwerten
- Szenario-Analysen: Marktwertveränderungen
- Zinssensitivität nach der Kennzahl Modified Duration
- Überwachung der Reservequote (Bewertungsreserven der Kapitalanlagen)

Die bilanziellen Methoden sind:
- Interner Stresstest: Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen nach Kapitalanlagerisiken
- Ergebnis-Auswirkung in Szenario-Analysen: Veränderung des Kapitalanlageergebnisses
- Risikotragfähigkeitsberechnung: Abschreibungspotenzial nach Kapitalanlagerisiken vs. Eigenmittel des Unternehmens.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Bewertung der Risiken durchgeführt. Lediglich hinsichtlich der Ermittlung der bilanziellen Auswirkungen des Eintritts verschiedener Kapitalanlagerisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgte eine Überarbeitung, die im Ergebnis zu einem höheren Bedarf an Risikodeckungsmitteln führte.

C.2.2 Wesentliche Risiken

Aufgrund des hohen Anteils der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme stehen die Marktrisiken, die unmittelbar auf das Kapitalanlageergebnis wirken, unter besonders intensiver Beobachtung. Das Risiko mit den potenziell größten Wertveränderungen innerhalb der Marktrisiken ist das Aktienrisiko. Da der Bestand an Kapitalanlagen derzeit fast ausschließlich von der Wertentwicklung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen abhängt, übertragen sich die politischen und wirtschaftlichen Risiken der Versicherungssparten auf den INTER Verein als Muttergesellschaft.

Da für die Alternativen Anlagen eine globale Anlagestrategie verfolgt wird, trägt das Unternehmen Fremdwährungsrisiken.

**C.2.3 Wesentliche Risikokonzentrationen**


**C.2.4 Verwendete Risikominderungstechniken**


Durch die Personalunion des Vorstands des INTER Verein und den anderen INTER Versicherungsunternehmen sowie durch die Aufsichtsratsmandate bei der Bausparkasse Mainz AG und der INTER Beteiligungen AG wird sichergestellt, dass für den INTER Verein vollständige Transparenz über die Entwicklung der Tochterunternehmen gegeben ist und frühzeitig negative Tendenzen identifiziert und mit Maßnahmen belegt werden können.
C.2.5 Risikosensitivität

Verwendete Methoden
Die Sensitivität der Marktrisiken wird einerseits durch Adhoc-Risiko-Bewertungen vorgenommen und andererseits durch Kennzahlen überwacht. Für das Beteiligungsportfolio werden Branchenvergleiche durchgeführt und Unternehmensbewertungen unter Risikoaspekten vorgenommen. Für die Fonds, die in kleinere Unternehmen investieren werden, wird neben einer Benchmarkanalyse auch die Volatilität überwacht.

Zugrunde gelegte Annahmen
In den Ad-hoc-Szenarien werden folgende Kapitalmarktveränderungen angenommen:
Kurse Private Equity: -30% (gemäß interner Analyse)
Kurse Private Debt: -10% (gemäß interner Analyse)
Beteiligungen: individuelle Unternehmensbewertungen unter Risikoaspekten

Ergebnisse
Die Ad-hoc-Szenarien ergeben, dass keinerlei bilanzielle Auswirkungen zu erwarten sind:
- Der Marktwert der Alternativen Anlagen würde bei einem Kursrückgang nicht so weit unter den Buchwert fallen, dass eine Abschreibung nötig wäre. Das große Wertaufholungspotenzial der schrittweise investierenden Fonds mit einem langfristigen Anlagehorizont ist ein weiteres Argument gegen eine Abschreibung dieser Anlagen.

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen |
|-------------------------|---------|---------|
| Zinsänderung                | 2018 T€ | 2017 T€ |
| + 100 Basispunkte          | 0       | 0       |
| - 100 Basispunkte          | 0       | 0       |

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien |
|-------------------------|---------|---------|
| Aktienkursänderung      | 2018 T€ | 2017 T€ |
| +30%                    | 100.456 | -98.241 |
| -30%                    | -100.456 | -98.241 |

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien |
|-------------------------|---------|---------|
| Immobilienpreisänderung | 2018 T€ | 2017 T€ |
| +25%                    | 0       | 0       |
| -25%                    | 0       | 0       |

Zugrunde gelegte Annahmen


Ergebnisse

C.3 Kreditrisiko

Kreditrisiken fassen in diesem Kapitel das Gegenparteiausfallrisiko, das Bonitätsrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko zusammen.

C.3.1 Maßnahmen zur Risikobewertung

Grundsätzlich werden die Risiken zum einen ökonomisch auf Basis von Marktwertveränderungen und zum anderen bilanziell auf Basis der handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften betrachtet.

Die ökonomischen Methoden sind:
- SCR-Berechnung gemäß EIOPA-Standardformel: Risikotragfähigkeitsberechnung auf Basis von Marktwerten
- Überwachung der Spreadentwicklung auf Einzelsatzbasis pro Gattung und pro Emittent/Kontrahent
- Überwachung der Bewertungsreserven

Die bilanziellen Methoden sind:
- Risikotragfähigkeitsberechnung:
  - Ermittlung von Überschreitungen interner Anlagelimit
  - Ermittlung des Abschreibungspotenzials aufgrund von erwarteten Ausfällen und Bonitätsverschlechterungen

Die qualitativen Methoden sind:
- Interne Kreditrisikoanalyse
  - Spezielle Verfahren für Staatsanleihen, Covered Bonds und unbesicherte Unternehmensanleihen
- Volkswirtschaftliche Analyse pro Land:
  - Auf ausgewählte Länder begrenztes Anlageuniversum für Zinsanlagen im EWR-Raum
  - Überwachung der Ratingentwicklung auf Einzelsatzebene und der Bonitätsstruktur auf Portfolioebene
  - Nachrichtenlage prüfen.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Bewertung der Risiken durchgeführt. Lediglich hinsichtlich der Ermittlung der bilanziellen Auswirkungen des Eintritts verschiedener Kapitalanlagerisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgte eine Überarbeitung, die im Ergebnis zu einem höheren Bedarf an Risikodeckungsmitteln führte.

C.3.2 Wesentliche Risiken

Die wesentlichen Kreditrisiken resultieren aus Einlagen bei Kreditinstituten.
C.3.3 Wesentliche Risikokonzentrationen

Gemessen an den internen Anlagevorschriften bestehen keine besonderen Risikokonzentratio-
nen bezogen auf einzelne Emittenten oder Länder. Die Investitionen in Covered Bonds werden
bewusst bevorzugt, da in diesem Fall die Forderungen von einer gesetzlich geschützten De-
ckungsmasse abgesichert sind.

C.3.4 Verwendete Risikominderungstechniken

Die internen Anlagerichtlinien stellen sicher, dass maximal 5% der Kapitalanlagen bei einem
Schuldner, der kein Staat ist, in Form von Fremdkapital angelegt werden. Weitere noch restrikti-
vere Einschränkungen bestehen in Abhängigkeit der Bonität und der Seniorität der Zinsanlage.
Das Anlagevolumen pro Land wird auf Basis einer volkswirtschaftlichen Analyse, die in einer
internen Kreditrisikoeinschätzung mündet, begrenzt. Jeder Emittent bzw. Kontrahent durchläuft
einen speziellen Prüfprozess, bevor eine Transaktion mit dem Geschäftspartner umgesetzt
werden darf.
Im Direktbestand sind keine Derivate zulässig.

C.3.5 Risikosensitivität

Verwendete Methoden
Die Entwicklung der Kreditrisiken wird in Rating-Veränderungen gemessen. Regelmäßig wer-
den Kontrahenten, Gattungen und Länder daraufhin überprüft.
C.4 Liquiditätsrisiko

C.4.1 Maßnahmen zur Risikobewertung

Das Liquiditätsrisiko wird zum einen über den Anteil der nicht notierten Vermögenswerte gesteuert und zum anderen über die Verteilung der Vermögenswerte auf die intern definierten Liquiditätsklassen. Darüber hinaus existiert eine detaillierte kurzfristige, mittelfristige und langfristige Liquiditätsplanung. Diese enthält alle bekannten zukünftigen Zahlungsströme des Unternehmens.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Bewertung der Risiken durchgeführt. Lediglich hinsichtlich der Ermittlung der bilanziellen Auswirkungen des Eintritts verschiedener Kapitalanlagerisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgte eine Überarbeitung, die im Ergebnis zu einem höheren Bedarf an Risikodeckungsmitteln führte.

C.4.2 Wesentliche Risiken


C.4.3 Wesentliche Risikokonzentrationen

Bezüglich des Liquiditätsrisikos sind keine Risikokonzentrationen vorhanden.

C.4.4 Verwendete Risikominderungstechniken


**C.4.5 Risikosensitivität**

**Verwendete Methoden**
Sämtliche Veränderungen werden in der Liquiditätsplanung offen gelegt.

**Zugrunde gelegte Annahmen**

**Ergebnisse**
Mit dem zunehmenden Anteil der Alternativen Anlagen steigt die Bedeutung des Liquiditätsmanagements an.

**C.4.6 Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn**

C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aus externen Vorfällen oder aus Rechtsrisiken.

C.5.1 Maßnahmen zur Risikobewertung

Die Risikobewertung im Rahmen der Ermittlung der Solvabilitätssituation im IMM (Säule 1) erfolgt mittels EIOPA-Standardformel, wie beschrieben in Art. 204 DVO (EU) 2015/35.
Die Risikobewertung im Rahmen der Risikoinventur durch die DRB in der IRS (Säule 2) erfolgt anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen oder mittels Expertenschätzung. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Änderungen bezüglich der Bewertung der Risiken durchgeführt.

C.5.2 Wesentliche Risiken

Compliance

Das Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Verein infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Anti-Fraud-Management

IT-Sicherheit
Im Zeitalter der Digitalisierung steht die IT-Sicherheit mehr denn je im Fokus. Das oberste Ziel der IT-Sicherheit der INTER Kranken, die ihre IT-Systeme den INTER Unternehmen zur Verfügung stellt, besteht in der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Kundendaten und die Integrität der IT-Systeme. Diesbezügliche Maßnahmen sind im Unterabschnitt C.5.4 „Verwendete Risikominderungstechniken“ aufgeführt.

C.5.3 Wesentliche Risikokonzentrationen
Der INTER Verein hat im Berichtszeitraum hinsichtlich operationeller Risiken keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

C.5.4 Verwendete Risikominderungstechniken

Internes Kontrollsystem
Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des risikoorientierten Prozessmanagements. Es besteht u.a. aus verantwortlichen Funktionen, organisatorischen Regelungen und strukturierten Berichtspflichten. Durch das IKS werden die Risiken im Geschäftsbetrieb transparent, reduziert und effizient gesteuert. Im Prozessmanagementtool modellieren die Prozess-Designer insbesondere die für das IKS relevanten Prozesse mit den entsprechenden Risi koverweisen und Kontrollpunkten. Für die in der IRS dokumentierten identifizierten Risiken wer-

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Verein infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken, insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultierenden, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können. Maßgebliche Gesichtspunkte, nach denen ein Compliance-Risiko als wesentlich eingestuft ist, sind:

- die Spezialität einer Norm für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts,
- die spezifische Gefahr einer Normverletzung und
- der dem Unternehmen drohende materielle und immaterielle Schaden infolge einer Normverletzung.

Der Beurteilung liegt ein qualitativer Maßstab zugrunde, der alle Aspekte, die zu einer Normverletzung führen können (z.B. Kerngeschäftsnähe, erforderliches Verschulden, Präventionsmöglichkeiten), umfasst. Erfasst werden daher wesentliche Compliance-Risiken auch dann, wenn deren Schwellenwert (Eintrittswahrscheinlichkeit, monetäre Auswirkungen) gering ist.

Der Compliance-Beauftragte, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifkation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken.

Die erfassten Compliance-Risiken werden von der zentralen Compliance-Funktion stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft. Außerdem überwacht die zentrale Compliance-Funktion, dass in den operativen Bereichen prozessintegrierte Kontrollen implementiert sind, um Compliance-Risiken wirksam und effektiv zu begegnen.

Werden Mängel bei den erfassten Compliance-Risiken oder den implementierten Kontrollmaßnahmen festgestellt, nimmt der Compliance-Beauftragte zu den zuständigen Bereichsleitern sowie deren DRB Kontakt auf, um diese Risiken zu erörtern und ggf. eine Änderung der Erfassung und/oder eine Anpassung der Kontrollen zu erreichen.


**Anti-Fraud-Management**


**Notfallpläne**


**IT-Sicherheit**

Der INTER Verein legt großen Wert auf die Gestaltung einer nachhaltigen IT-Sicherheit, insbesondere angesichts der fortschreitenden technologischen Entwicklung und der immer stärker werdenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität sowie aufgrund der verstärkten aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

der Vorgaben der IT-Sicherheitsrichtlinien und die IT-Sicherheit in der Praxis werden regelmäßi-
gig überprüft, mit dem Ziel, die Konformität mit gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und eigenen
Vorgaben sicherzustellen.
Die erfolgreiche Implementierung der Maßnahmen rund um IT-Sicherheit wird bestätigt durch
das Assekurata Siegel für „Geprüfte IT-Sicherheit“ und durch das Siegel „Safer Shopping“ des
TÜV Süd für ein Online-Produkt der INTER. Letzteres bescheinigt das hohe Niveau der Anwen-
dungssicherheit und der Datensicherheit für die Kunden sowie die Qualität der etablierten IT-
Sicherheitsprozesse.

Datenschutz
Das Jahr 2018 war – neben der Bewältigung des datenschutzrechtlichen Tagesgeschäfts (ins-
besondere Beantwortung von Anfragen von Kunden und Vertriebspartnern) – durch die Umset-
zungsarbeiten geprägt, die durch das Wirksamwerden der EU-Datenschutzgrundverordnung
notwendig geworden sind. Hierbei waren interne Abläufe und Prozesse ebenso anzupassen wie
auch vertragliche Vereinbarungen mit Dritten.
Die Einhaltung der Meldepflichten wurde laufend überprüft und überwacht. Im Jahr 2018 gab es
eine besonderen datenschutzrechtlichen Auffälligkeiten.

Digitalisierung
Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es hinsichtlich operationeller Risiken zum Thema Digitale
Transformation keine besonderen Vorkommnisse.
Als Reaktion auf die sich immer stärker verändernden Kundenanforderungen im Zuge der Di-
gitalisierung wurde die Stelle des Vorstandsbeauftragten Digitale Transformation implementiert.
Dadurch sollen bereichsübergreifende Aktivitäten in Bezug auf Automatisierung, digitale Kom-
munikation, Innovation und Agilisierung des INTER Verein besser aufeinander abgestimmt wer-
den. Daneben sollen zusätzlich erforderliche Maßnahmen in diesen Themenfeldern angestoßen
werden.

Personalplanung und -entwicklung
Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementpro-
zess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risiko-
beauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.
Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene
Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanun-
gen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt
wird.
Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwick-
lungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die hohe Qualität der Mitarbeiter
und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchs-
kräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmo-
dellen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken, die
über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten für die anderen INTER Unternehmen diese Aufgaben erledigt, Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung.

C.5.5 Risikosensitivität

Aufgrund des vergleichsweise geringen Volumens der operationellen Risiken, bezogen auf die Solvabilitätskapitalanforderung, werden beim INTER Verein keine Analysen hinsichtlich Risikosensitivität durchgeführt.
C.6 Andere wesentliche Risiken

Reputationsrisiko

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Der INTER Verein begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung des Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter.


Strategisches Risiko

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft

C.7 Sonstige Angaben

C.7.1 Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil

Im Rahmen des ORSA 2018 erfolgte beim INTER Verein auch die Betrachtung von Emerging Risks, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten.

Zu Emerging Risks gehören Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, der zu erwartenden Schadenhöhe und ihrer möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Für Emerging Risks, die als wesentlich gelten, implementiert der INTER Verein entsprechende Steuerungsmaßnahmen, die zu einer Minderung der Risiken führen.

Der INTER Verein identifizierte zwei Emerging Risks, deren Eintritt eine Gefahr für das Unternehmen und das vorliegende Geschäftsmodell darstellen könnte:

- Versicherung 2.0: Wandel von der klassischen Versicherung hin zu neuen Versicherungsmodellen vor dem Hintergrund der Digitalisierung.
- Ressourcenmanagement: Ein nicht nachhaltiges Ressourcenmanagement kann langfristig Risiken für ein Unternehmen darstellen.


Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil liegen beim INTER Verein nicht vor.

C.7.2 Risikoexponierungen aufgrund von Zweckgesellschaften

Risikoexponierungen aufgrund von Zweckgesellschaften liegen nicht vor.
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Positionsbezeichnungen „[R….]“ (Zeile / row) und „[C….]“ (Spalte / column) beziehen sich auf das als Anlage beigefügte Meldeformular S.02.01 Bilanz (Solvabilitätsübersicht). Positionen, bei denen sowohl der Wert gemäß Solvabilität II als auch der Wert gemäß handelsrechtlicher Bewertung null ist, werden i.d.R. nicht ausgewiesen und nicht beschrieben.

D.1 Vermögenswerte

Die Vermögenswerte des INTER Verein stellen sich dar wie folgt:


<table>
<thead>
<tr>
<th>Vermögenswerte</th>
<th>Solvabilität-II-Wert in T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anlagen (außer Vermögenswerte für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)</td>
<td>R0070 888.272</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen</td>
<td>R0090 868.257</td>
</tr>
<tr>
<td>Anleihen</td>
<td>R0130 119</td>
</tr>
<tr>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>R0180 16.896</td>
</tr>
<tr>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>R0200 3.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td>R0380 9.095</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>R0410 260</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte</td>
<td>R0420 39</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögenswerte insgesamt</td>
<td>R0500 899.957</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Detaillierte Informationen sind nachfolgend aufgeführt.
D.1.1 Bewertungsregeln im Überblick

Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte sind laut Solvency II-Richtlinie mit dem Betrag zu bewerten, zu dem sie zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnten.
Der beizulegende Zeitwert ist ein Abgangspreis, den man unter der Annahme der Unternehmensfortführung im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Stichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde.

Abweichende Bewertungsmethode
Abweichend davon können entsprechend Art. 9 Abs. 4 DVO 2015/35 (EU) nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit Vermögenswerte basierend auf der Methode erfasst und bewertet werden, die auch zur Erstellung des Jahres- oder konsolidierten Abschlusses herangezogen wird, sofern
(a) die Bewertungsmethode mit Art. 75 der Solvency II-Richtlinie 2009/138/EG in Einklang steht,
(b) die Bewertungsmethode der Art, dem Umfang und der Komplexität der mit den Geschäften des Unternehmens verbundenen Risiken angemessen ist,
(c) das Unternehmen diesen Vermögenswert in seinem Abschluss nicht nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards bewertet,
(d) eine Bewertung der Vermögenswerte nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards für das Unternehmen mit Kosten verbunden wäre, die gemessen an seinen Verwaltungsaufwendungen insgesamt unverhältnismäßig wären.

Bewertungshierarchie
Bei der Bewertung der Vermögenswerte ist die folgende Bewertungshierarchie einzuhalten:

1. Notierter Marktpreis an aktiven Märkten
Vermögenswerte sind anhand der Marktpreise zu bewerten, die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte notiert sind. Diese Bewertungsmethode stellt die „Standardbewertung“ dar. Ein aktiver Markt liegt vor, wenn Transaktionen des identischen Vermögensgegenstands mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen öffentlich zur Verfügung stehen.
2. Konstruierter Marktpreis
Er kann unter Berücksichtigung aller vorhandenen Marktinformationen zur Bewertung herangezogen werden, wenn der Standardansatz nicht möglich ist. Dabei werden Marktpreise verwendet, die an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte notiert sind:

Dabei sind den Unterschieden der ähnlichen Vermögenswerte Rechnung zu tragen. Zu Berichtigungen können folgende Faktoren führen:
(a) der Zustand oder Standort des Vermögenswerts;
(b) der Umfang, in dem sich Inputfaktoren auf Posten beziehen, die mit dem Vermögenswert vergleichbar sind;
(c) das Volumen oder Niveau der Aktivitäten in den Märkten, in denen die Inputfaktoren beobachtet werden.

3. Alternative Bewertungsmethoden (Art. 10 Abs. 6 DVO 2015/35)
Wenn die Kriterien des aktiven Marktes nicht erfüllt sind und keine speziellen Regelungen wie für verbundene Unternehmen und Beteiligungen getroffen wurden, greift das Unternehmen auf alternative Bewertungsmethoden zurück. Bei deren Anwendung soll sich das Unternehmen so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Inputfaktoren und weitest möglich auf relevante Marktdaten, einschließlich folgender, stützen:
(a) Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind;
(b) andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert beobachtet werden können, einschließlich Zinssätzen und -kurven, die für gemeinhin notierte Spannen beobachtbar sind, impliziter Volatilitäten und Kredit-Spreads;
(c) marktgestützte Inputfaktoren, die möglicherweise nicht direkt beobachtbar sind, aber auf beobachtbaren Marktdaten beruhen oder von diesen untermauert werden.

Sind keine relevanten beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar – was auch für Fälle gilt, in denen bei dem Vermögenswert am Bewertungsstichtag wenig oder gar keine Marktaktivität besteht – so verwendet das Unternehmen nicht beobachtbare Inputfaktoren, die die Annahmen widerspiegeln, auf die sich Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert stützen würden, was auch Annahmen über Risiken einschließt.

Die eingesetzten Bewertungstechniken müssen mit den folgenden Ansätzen im Einklang stehen:
(a) dem marktbasierten Ansatz, bei dem Preise und andere maßgebliche Informationen genutzt werden, die durch Markttransaktionen entstehen, an denen identische oder ähnliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beteiligt sind. Zu den Bewertungstechniken, die mit dem marktbasierten Ansatz vereinbar sind, gehört die Matrix-Preisnotierung.
(b) dem einkommensbasierten Ansatz, bei dem künftige Beträge, wie Zahlungsströme oder Aufwendungen und Erträge, in einen einzigen aktuellen Betrag umgewandelt werden. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die gegenwärtigen Markterwartungen hinsichtlich dieser
künftigen Beträge wider. Zu den Bewertungstechniken, die mit dem einkommensbasierten Ansatz vereinbar sind, gehören Barwerttechniken, Optionspreismodelle und die Residualwertmethode.

(c) dem kostenbasierten Ansatz oder dem auf den aktuellen Wiederbeschaffungskosten basierenden Ansatz, der den Betrag widerspiegelt, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Dienstleistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen.

Spezielle Bewertungsvorschriften für Beteiligungen und Verbundene Unternehmen

Für Beteiligungen und verbundene Unternehmen wird in Art. 13 der DVO 2015/35 eine Bewertungshierarchie dargelegt, die bei der Bewertung für Solvabilitätszwecke einzuhalten ist. Grundsätzlich ist laut dieser die Standardbewertungsmethode, anhand von Preisen auf aktiven Märkten, einzuhalten.


Bei verbundenen Unternehmen, bei denen es sich nicht um Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen handelt, ist die Equity-Methode gemäß der Internationalen Rechnungslegungsstandards unter Abzug der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie dem Wert anderer immaterieller Vermögenswerte anzuwenden.

Sind die Kriterien des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit erfüllt und können die beiden vorgenannten Bewertungsmethoden nicht angewandt werden, können Beteiligungen an verbundenen Unternehmen basierend auf der Methode bewertet werden, die das Unternehmen zur Erstellung ihres Jahres- oder konsolidierten Abschlusses verwendet. In solchen Fällen zieht das beteiligte Unternehmen den Geschäfts- oder Firmenwert und den Wert anderer immaterieller Vermögenswerte vom Wert des verbundenen Unternehmens ab.

Ausschluss von Bewertungsmethoden

Folgende Bewertungsmethoden dürfen nicht angewandt werden:

(a) Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bei finanziellen Vermögenswerten.

(b) Der Ansatz des niedrigeren Werts von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

(c) Der Ansatz von Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungs- und Wertminderungs aufwendungen bei Immobilien.
Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Bewertungshierarchien:

<table>
<thead>
<tr>
<th>SÜ-Position</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Bewertungshierarchie</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung 2018</th>
<th>Veränderung 2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0060</td>
<td>Immobilien für den Eigenbedarf und Sachanlagen</td>
<td>Stufe 3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Abweichende Methode nach Art. 9 Abs. 4 DVO</td>
<td></td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0080</td>
<td>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td>Anteile an verbundenen Unternehmen, inkl. Beteiligungen</td>
<td>Spezielle Regelung, HGB-868.257</td>
<td>281.583</td>
<td>586.674</td>
<td>208,3%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td>Aktien - notiert</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0120</td>
<td>Aktien - nicht notiert</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td>Anleihen</td>
<td>Stufe 1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Stufe 3</td>
<td>119</td>
<td>119</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0180</td>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>Stufe 3</td>
<td>16.896</td>
<td>16.837</td>
<td>59</td>
<td>0,3%</td>
</tr>
<tr>
<td>R0190</td>
<td>Derivate (Aktivseite)</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>R0200</td>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>Stufe 3</td>
<td>3.000</td>
<td>3.000</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0210</td>
<td>Sonstige Anlagen</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0220</td>
<td>Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0240</td>
<td>Policendarlehen</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0250</td>
<td>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0260</td>
<td>Sonstige Darlehen und Hypotheken</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0410</td>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>Stufe 3</td>
<td>260</td>
<td>260</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>R0790</td>
<td>Derivate (Passivseite)</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die hier aufgeführten Posten werden zu einem Großteil auf Grundlage alternativer Bewertungsmethoden bewertet. Genauere Informationen hierzu sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>SU-Position</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Bewertungsverfahren</th>
<th>Ansatz</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0060</td>
<td>Immobilien für den Eigenbedarf und Sachanlagen</td>
<td>Ertragswertverfahren</td>
<td>einkommens-basiert</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aktuelle Wiederbeschaffungskosten</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0080</td>
<td>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anteiliges HGB-Eigenkapital</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>282</td>
<td>234</td>
<td>48</td>
<td>20,4%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>angepasste EQ-Methode</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>843.219</td>
<td>256.026</td>
<td>587.193</td>
<td>229,3%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0110</td>
<td>Aktien - notiert</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0120</td>
<td>Aktien - nicht notiert</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0130</td>
<td>Anteile</td>
<td>Barwertmethode</td>
<td>einkommens-basiert</td>
<td>119</td>
<td>119</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0180</td>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>Preis des Fondsverwalters</td>
<td>einkommens-basiert</td>
<td>2.771</td>
<td>2.701</td>
<td>70</td>
<td>2,6%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Preis des Fondsverwalters</td>
<td>kostenbasiert</td>
<td>14.124</td>
<td>14.136</td>
<td>-11</td>
<td>-0,1%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0190</td>
<td>Derivate (Aktivseite)</td>
<td></td>
<td></td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0200</td>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>Nominalwert</td>
<td>kostenbasiert</td>
<td>3.000</td>
<td>3.000</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0210</td>
<td>Sonstige Anlagen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0220</td>
<td>Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0240</td>
<td>Policendarlehen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0250</td>
<td>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0260</td>
<td>Sonstige Darlehen und Hypotheken</td>
<td>-</td>
<td>-</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0410</td>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>Nominalwert</td>
<td>kostenbasiert</td>
<td>260</td>
<td>260</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0790</td>
<td>Derivate (Passivseite)</td>
<td></td>
<td></td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
D.1.2 Detaillierte Informationen

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen [R0090]

<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
</tr>
<tr>
<td>T€</td>
<td>T€</td>
<td>T€</td>
<td>%</td>
</tr>
<tr>
<td>R0090</td>
<td>868.257</td>
<td>281.583</td>
<td>586.674</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ansatz und Ausweis

Unter diesem Element werden Anteile an verbundenen Unternehmen einschließlich Beteiligungen ausgewiesen, sofern mindestens 20% der Anteile des betreffenden Unternehmens gehalten werden oder ein tatsächlich signifikanter Einfluss nach den Kriterien der Aufsicht vorliegt (siehe Kapitel „Aufsichtsrechtliche Gruppe“). Beträgt der gehaltene Anteil weniger als 20%, erfolgt ein Ausweis unter dem Bilanzelement „Aktien“.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

In diesem Posten werden ausschließlich Anteile an direkt gehaltenen verbundenen Unternehmen gemäß Art. 212 Solvency II-Richtlinie und die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (Art. 13 Abs. 20 Solvency II-Richtlinie) ausgewiesen. Keine der Beteiligungen ist an einem aktiven Markt notiert.

Bei Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen wird gemäß Art. 13 Abs. 1 lit. b DVO die angepasste Equity-Methode angewendet, d.h. es wird der Anteil des INTER Verein am Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten auf Basis der Solvabilitätsübersicht des verbundenen Unternehmens angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Nicht-Versicherungsunternehmen wurden gemäß Art. 13 Abs. 6 i.V.m. Art. 9 Abs. 4 DVO werden die im handelsrechtlichen Jahresabschluss ermittelten Zeitwerte vereinfacht angesetzt. Die handelsbilanziell ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dieser Unternehmen werden dabei vom Zeitwert abgezogen. Die handelsrechtlichen Zeitwerte werden als Ertragswert mittels Discounted-Cashflow-Methode im Einklang mit dem einkommensbasierten Ansatz gemäß Art. 10 Abs. 7 lit. b DVO oder als Substanzwert mittels anteiligen HGB-Eigenkapitals im Einklang mit dem kostenbasierten Ansatz gemäß Art. 10 Abs. 7 lit. c DVO ermittelt.

Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung

Für Solvabilitätszwecke wird die in Art. 13 DVO 2015/35 dargelegte Bewertungshierarchie eingehalten und entweder der nach der angepassten Equity-Methode ermittelte Wert oder der im handelsrechtlichen Anhang anzugebende Zeitwert nach § 56 RechVersV ausgewiesen, wohingegen im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich die fortgeführten Anschaffungskosten Grundlage des Wertansatzes sind, insoweit nicht außerplanmäßige Abschreibungen wegen
voraussichtlich dauernder Wertminderungen unter Berücksichtigung des Wertauflösungsgebots vorzunehmen sind.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

### Anleihen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Staatsanleihen [R0140] und Unternehmensanleihen [R0150]</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Staatsanleihen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Solvabilität-II-Wert</td>
</tr>
<tr>
<td>2018 T€</td>
</tr>
<tr>
<td>R0140</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Unternehmensanleihen</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Solvabilität-II-Wert</td>
</tr>
<tr>
<td>2018 T€</td>
</tr>
<tr>
<td>R0150</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Ansatz und Ausweis

Unter diesem Element werden Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, strukturierte Schuldtitel und besicherte Wertpapiere ausgewiesen.

### Bewertung für Solvabilitätzwecke


### Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung


Im Einzelnen werden im handelsrechtlichen Jahresabschluss folgende Bewertungsmethoden angesetzt:
Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei dauerhaften...
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG


Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgt mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

<table>
<thead>
<tr>
<th>Organismen für gemeinsame Anlagen [R0180]</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Solvabilität-II-Wert</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>2018 T€</td>
</tr>
<tr>
<td>R0180</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ansatz und Ausweis
Unter diesem Element werden Investmentfonds ausgewiesen, die nicht zur Bedeckung der Deckungsrückstellungen für fondsgebundene Lebensversicherungen dienen.

Bewertung für Solvabilitätszwecke
Die Bewertung erfolgt anhand des voraussichtlich realisierbaren Wertes unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht, welcher dem beizulegenden Zeitwert nach § 56 Abs. 5 RecVersV entspricht.


Bei Fonds, die sich noch in der Zeichnungsphase befinden, wird der Ausgabepreis der bisherigen Anteile als Zeitwert angesetzt. Diese alternative Bewertungsmethode der Stufe 3 steht im Einklang mit dem kostenbasierten Ansatz gemäß Art. 10 Abs. 7 lit. c DVO 2015/35 (EU).

Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung
Für Solvabilitätszwecke wird der beizulegende Zeitwert zum Stichtag angesetzt, wohingegen im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich die fortgeführten Anschaffungskosten Grundlage des Wertansatzes sind.

Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente [R0200]

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017 T€</td>
<td>3.000</td>
<td>3.000</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ansatz und Ausweis**

Unter diesem Element werden Einlagen ausgewiesen, die erst ab einem bestimmten Fälligkeitstermin als Zahlungsmittel verwendet werden können, bzw. deren vorzeitige Umwandlung in eine jederzeit verfügbare Einlage zu Vertragsstrafen oder anderen Einschränkungen führt.

**Bewertung für Solvabilitätszwecke**


Aufgrund der äußerst kurzen Restlaufzeiten und dem damit unwesentlichen Unterschiedsbetrag, wird auf eine Abzinsung verzichtet.

**Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung**

Der Bewertungsunterschied dieses Postens resultiert lediglich aus der Berücksichtigung der abgegrenzten Zinserträge, die im HGB-Abschluss in einer separaten Bilanzposition unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.
### Ansatz und Ausweis

Unter diesem Element werden Forderungen ausgewiesen, die nicht direkt aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Dazu gehören bspw. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen oder Forderungen gegen die öffentliche Hand.

### Bewertung für Solvabilitätszwecke


### Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung

Es bestehen keine Unterschiede in der Bewertung für Solvabilitätszwecke und dem handelsrechtlichen Jahresabschluss.

### Information zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO

Informationen zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO können der Übersicht von Vereinfachungen mit Unwesentlichkeitswürdigung entnommen werden. Die Forderungen werden aufgrund der kurzen Laufzeiten (kleiner 1 Jahr) mit dem Nennwert angesetzt. Dieser entspricht dem Zeitwert nach Solvency II.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [R0410]

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>2018</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0410</strong></td>
<td>260 T€</td>
<td>260 T€</td>
<td>0 T€</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ansatz und Ausweis**

Unter diesem Element werden Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände ausgewiesen, die jederzeit als Zahlungsmittel verfügbar sind. Es werden ausschließlich positive Guthaben ausgewiesen, da Bankguthaben nicht saldiert werden dürfen.

**Bewertung für Solvabilitätszwecke**


Aufgrund der äußerst kurzen Restlaufzeiten und dem damit unwesentlichen Unterschiedsbetrag, wird auf eine Abzinsung verzichtet.

**Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung**

Es bestehen keine Unterschiede in der Bewertung für Solvabilitätszwecke und dem handelsrechtlichen Jahresabschluss.

**Information zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO**

Informationen zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO können der Übersicht von Vereinfachungen mit Unwesentlichkeitswürdigung entnommen werden.

Der Nennwert von Bankguthaben entspricht grundsätzlich dem Marktwert nach Solvency II.
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte [R0420]

<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2017 T€</td>
<td>2017 T€</td>
<td>2017 T€</td>
<td>2017 %</td>
</tr>
<tr>
<td>R0420 39</td>
<td>39</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ansatz und Ausweis**

Unter diesem Element werden Vermögenswerte ausgewiesen, die nicht bereits unter einem der vorgenannten Bilanzelemente ausgewiesen wurden. Darunter fallen im Wesentlichen vorausbezahlte Rechnungen.

**Bewertung für Solvabilitätszwecke**

Diese werden analog zur handelsrechtlichen Bewertung mit dem Nominalwert angesetzt. Da es sich um kurzfristige Abgrenzungsposten handelt, wird auf eine Diskontierung verzichtet. Deshalb wird von der Erleichterung gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO Gebrauch gemacht und unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes der HGB-Wert übernommen.

**Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung**

Es bestehen keine Unterschiede in der Bewertung für Solvabilitätszwecke und dem handelsrechtlichen Jahresabschluss.

**Information zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO**

Außerbilanzielle Vermögenswerte


### Kapitalzusagen gegenüber AIF

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlageziel</th>
<th>2018 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>23.036</td>
</tr>
<tr>
<td>Private Equity</td>
<td>20.786</td>
</tr>
<tr>
<td>Private Debt</td>
<td>2.250</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Offene Vorkaufgeschäfte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanztermingeschäfte</th>
<th>2018 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nominalwert</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verpflichtung</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des INTER Verein stellen sich dar wie folgt:


<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>in T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung</td>
<td>201</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)</td>
<td>201</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>174</td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>27</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Detaillierte Informationen zu ausgewählten Positionen der Solvabilitätsübersicht sind nachfolgend aufgeführt.

D.2.1 Ergebnisse im Überblick und grundlegende Informationen


Eine Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Internationalen Rechnungslegungsstandards wurde nicht durchgeführt.


D.2.2 Bewertung für Solvabilitätsszwecke

Die Bewertungen für Solvabilitätsszwecke wurden in „C.1.1 Maßnahmen zur Risikobewertung“ dargestellt.
D.2.3 Grad der Unsicherheit


Der Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist, wird unter anderem anhand der Volatilitäten gemessen.

Das SCR „Prämien-/Reserverisiko unterschätzt die Standardabweichung und gewährleistet, dass in 55,9% der Geschäftsjahre im langfristigen Mittel die Schadenrückstellung auskömmlich ist. Da dieses SCR weniger als 0,1% ausmacht (gewöhnliches Verhältnis, ohne Berücksichtigung der Summenformel), kann der Einfluss dieser Unterdeckung selbst bei schlechtem Schadenverlauf als vernachlässigbar betrachtet werden.


D.2.4 Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung


Der Abgleich mit den handelsbilanziellen Schadenrückstellungen zeigt, dass diese größer als die besten Schätzer für die Schadenrückstellungen sind. Es kann deshalb von ausreichender Höhe ausgegangen werden. Die Bewertungsreserve resultiert im Wesentlichen aus der fehlenden Diskontierung des HGB-Wertes und der Bewertung nach dem Imparitäts-Prinzip.
D.2.5 Ergänzende Informationen

Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG
Eine Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG wird nicht vorgenommen.

Vorübergehende risikolose Zinskurve gemäß Artikel 308c der Richtlinie 2009/138/EG
Eine vorübergehende risikolose Zinskurve gemäß Artikel 308c der Richtlinie 2009/138/EG wird nicht verwendet.

Vorübergehender Abzug gemäß Artikel 308d der Richtlinie 2009/138/EG
Der vorübergehender Abzug gemäß Artikel 308d der Richtlinie 2009/138/EG wird nicht angewendet.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften
Da keine Rückversicherung besteht, gibt es keine einforderbaren Beträge.

Änderungen der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen
Wesentliche Änderungen der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum wurden nicht vorgenommen.
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten des INTER Verein stellen sich dar wie folgt:


<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindlichkeiten</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Eventualverbindlichkeiten</td>
<td>R0740 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</td>
<td>R0750 1.623</td>
</tr>
<tr>
<td>Rentenzahlungsverpflichtungen</td>
<td>R0760 12.852</td>
</tr>
<tr>
<td>Latente Steuerschulden</td>
<td>R0780 42</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern</td>
<td>R0820 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td>R0840 436</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Detaillierte Informationen zu ausgewählten Positionen der Solvabilitätsübersicht sind nachfolgend aufgeführt.
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen [R0750]

<table>
<thead>
<tr>
<th>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
<td>2018</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>T€</td>
<td>T€</td>
<td>T€</td>
<td>%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0750</td>
<td>1.623</td>
<td>1.502</td>
<td>121</td>
<td>8,1%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ansatz und Ausweis

Unter diesem Element werden Verbindlichkeiten mit ungewisser Fälligkeit oder Höhe ausgewiesen, die nicht zu den versicherungstechnischen Rückstellungen gehören.

Bewertung für Solvabilitätswzwecke


Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung

Die Rückstellung für die Versorgungsverpflichtungen gegenüber Berechtigte auf PKV Zuschuss werden im Handelsrecht nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (3,68%).

Alle anderen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag entspricht dem Marktwert.

Information zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO

Informationen zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO können der Übersicht von Vereinfachungen mit Unwesentlichkeitswürdigung entnommen werden.

Die „sonstigen Rückstellungen“ sind der Höhe nach unwesentlich, zudem liegen nur kurzfristige Laufzeiten vor. Unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit können daher die HGB Werte für den Marktwert-Ansatz nach Solvency II übernommen werden.
Rentenzahlungsverpflichtungen [R0760]

<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>R0760</strong></td>
<td>12.852</td>
<td>10.623</td>
<td>2.229</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ansatz und Ausweis**
Under diesem Posten werden Verpflichtungen aus Einzelvertraglichen Versorgungszusagen sowie Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsverzicht ausgewiesen.

**Bewertung für Solvabilitätszwecke**

**Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung**
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung werden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

Latente Steuerschulden [R0780]

<table>
<thead>
<tr>
<th>Latente Steuerschulden</th>
<th>Latente Steuerschulden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Solvabilität-II-Wert</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2018 T€</td>
</tr>
<tr>
<td>R0780</td>
<td>42 T€</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ansatz und Ausweis
Unter diesem Element werden latenten Steuern ausgewiesen, die aus dem Unterschied zwischen der Solvabilitätsübersicht und der Steuerbilanz resultieren.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen und -schulden darf laut Art. 15 DVO 2015/35 i.V.m. IAS 12.74 sowie EIOPA-BoS-15/113, Leitlinie 9 nur dann vorgenommen werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:
- gleiche Steuerart
- gleiche Fälligkeit
- Latente Steueransprüche und -schulden bestehen ggü. der gleichen Fiskalbehörde.
- Es besteht ein einklagbares Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden.

Für die Solvabilitätsübersicht des INTER Verein wird nicht davon ausgegangen, dass ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht. Daher wird von einer Saldierung abgesehen.

Auf eine Diskontierung der latenten Steuern wird gemäß EIOPA-BoS-15/113, Leitlinie 9 verzichtet.

Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung
Konzeptionell erfolgt die Ermittlung der latenten Steuerabgrenzung nach HGB und nach Solvency II nach dem temporary-Konzept mittels der liability-Methode.
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

**Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) [R0840]**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>Bewertung im gesetzlichen Abschluss</th>
<th>Veränderung</th>
<th>Veränderung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2018 T€</td>
<td>2018 T€</td>
<td>2018 T€</td>
<td>2018 %</td>
</tr>
<tr>
<td>R0840 436</td>
<td>436</td>
<td>0</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ansatz und Ausweis**

Unter diesem Element werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht direkt aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Dazu gehören beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten oder gegenüber der öffentlichen Hand.

**Bewertung für Solvabilitätzzwecke**


**Wesentliche Unterschiede der Solvabilität II- und der handelsrechtlichen Bewertung**

Es bestanden keine Unterschiede in der Bewertung für Solvabilitätzzwecke und dem handelsrechtlichen Jahresabschluss.

**Information zur Anwendung der Erleichterungsregel gemäß Art. 9 Abs. 4 DVO**

Die Verbindlichkeiten werden aufgrund der kurzen Laufzeiten (kleiner 1 Jahr) mit dem Nennwert angesetzt. Dieser entspricht dem Zeitwert nach Solvency II.
D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Kann die Standardbewertungsmethode für Vermögenswerte nicht angewandt werden, weil keine Marktpreise von aktiven Märkten vorliegen, können alternative Methoden zur Bewertung herangezogen werden, die im Einklang mit den Vorschriften der Solvency II-Rechtsgrundlagen stehen.


Die Tabelle in Abschnitt „D.1.1 Bewertungsregeln im Überblick“ zeigt, für welche Bilanzpositionen und in welchem Umfang alternative Bewertungsmethoden eingesetzt wurden.

Detaillierte Informationen sind jeweils Bestandteil des Unterabschnitts D.1.2, wie nachfolgend aufgeführt:

- **Verbundene Unternehmen und Beteiligungen**: Informationen zu den alternativen Bewertungsmethoden können der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen [R0090]“ des Unterabschnitts D.1.2 entnommen werden.


- **Organismen für gemeinsame Anlagen**: Informationen zu den alternativen Bewertungsmethoden können der Position „Organismen für gemeinsame Anlagen [R0180]“ des Unterabschnitts D.1.2 entnommen werden.

- **Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente**: Informationen zu den alternativen Bewertungsmethoden können der Position „Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten [R0200]“ des Unterabschnitts D.1.2 entnommen werden.

- **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**: Informationen zu den alternativen Bewertungsmethoden können der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [R0410]“ des Unterabschnitts D.1.2 entnommen werden.
D.5 Sonstige Angaben

D.5.1 Weitere wesentliche Informationen zur Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke

Der INTER Verein hat für folgende Posten die HGB-Buchwerte in die Solvabilitätsübersicht übernommen:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:
  Der Nennwert von Bankguthaben entspricht grundsätzlich dem Marktwert nach Solvency II.

- Forderungen (Handel, nicht Versicherung):
  Die Forderungen wurden aufgrund der kurzen Laufzeiten (kleiner 1 Jahr) mit dem Nennwert angesetzt. Dieser entspricht dem Zeitwert nach Solvency II.

- Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen:
  Die „sonstigen Rückstellungen“ sind der Höhe nach unwesentlich, zudem liegen nur kurzfristige Laufzeiten vor. Unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit können daher die HGB Werte für den Marktwert-Ansatz nach Solvency II übernommen werden.

- Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung):
  Die Verbindlichkeiten wurden aufgrund der kurzen Laufzeiten (kleiner 1 Jahr) mit dem Nennwert angesetzt. Dieser entspricht dem Zeitwert nach Solvency II.
E. Kapitalmanagement

Die Positionsbezeichnungen „[R….]“ (Zeile / row) und „[C….]“ (Spalte / column) beziehen sich auf die als Anlage beigefügten, jeweils relevanten Meldeformulare. Es werden i.d.R. nur Positionen ausgewiesen, bei denen der Wert von null verschieden ist.

E.1 Eigenmittel

E.1.1 Grundsätze des Eigenmittelmanagements

Die Eigenmittel dienen dem INTER Verein als sichere Basis für die jederzeitige Erfüllung interner und externer Ansprüche.


Hinsichtlich der Solvabilitätskapitalanforderung bestehen die folgenden quantitativen Grenzen:
- der anrechnungsfähige Betrag der Tier 1-Eigenmittel muss mindestens 50% der Solvenzkapitalanforderung umfassen;
- der anrechnungsfähige Betrag der Tier 2-Eigenmittel darf höchstens 15% der Solvenzkapitalanforderung ausmachen;
- die Summe von anrechnungsfähigen Tier 2- und Tier 3-Eigenmitteln darf 50% der Solvenzkapitalanforderung nicht überschreiten.

Bezüglich der Mindestkapitalanforderung bestehen die folgenden quantitativen Grenzen:
- der anrechnungsfähige Betrag der Tier 1-Eigenmittel muss mindestens 80% der Mindestkapitalanforderung umfassen;
- der anrechnungsfähige Betrag der Tier 2-Eigenmittel darf höchstens 20% der Solvenzkapitalanforderung ausmachen.

Bei neuen Eigenmittelbestandteilen erfolgt insbesondere eine Analyse hinsichtlich der Einstufung der Eigenmittel gemäß Art. 69 bis 79 DVO (EU) 2015/35. Diese beinhaltet auch die Prüfung, ob ein neuer Eigenmittelbestandteil genehmigungspflichtig durch die Aufsichtsbehörde ist, und ggf. die Festlegung des Zeitpunktes und des Erstellers des Antrages auf Genehmigung bei der Aufsicht.

Wesentliche Änderungen des Eigenmittelmanagements haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

**E.1.2 Struktur, Höhe und Qualität der Eigenmittel**

Die Eigenmittel gemäß Solvency II stellen die Gesamtheit aller Eigenmittel des Unternehmens dar, die zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderungen herangezogen werden können. Sie setzen sich zusammen aus der Summe der Basiseigenmittel und außerbilanzieller ergänzender Eigenmittel, sofern diese vorliegen.

Die Basiseigenmittel errechnen sich aus der Differenz zwischen dem ökonomischen Wert der Vermögenswerte und dem ökonomischen Wert der Verbindlichkeiten zuzüglich der nachrangigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenmittel des INTER Verein umfassen Tier 1- und Tier 3-Eigenmittel. Die Höhe der jeweiligen Eigenmittel ist dem nachfolgend beigefügten Auszug aus dem Meldeformular zu entnehmen.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus dem Meldeformular S.23.01 – Stand: 31.12.2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Basis</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)</td>
<td>R0010</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio</td>
<td>R0030</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschussaufsichtsbeitrag</td>
<td>R0070</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausgleichsrücklage</td>
<td>R0130</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
</tr>
<tr>
<td>Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche</td>
<td>R0160</td>
<td>2.250</td>
<td>2.250</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</td>
<td>R0290</td>
<td>884.803</td>
<td>882.554</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Ausgleichsrücklage setzt sich zusammen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten (T€ 882.554) abzüglich der sonstigen Basiseigenmittelbestandteile (T€ 2.250).

Die Veränderung der Eigenmittel im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einem höheren Betrag des Wertes der latenten Netto-Steueransprüche.
Eine Änderung der Eigenmittelstruktur hat sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Weitere Informationen hierzu sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35</th>
<th>2018</th>
<th>2017</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Grundkapital</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschussfonds</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausgleichsrücklage</td>
<td>882.553</td>
<td>880.766</td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag in Höhe des Wertes der latenten Netto-Steueransprüche</td>
<td>2.250</td>
<td>1.895</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</td>
<td>884.803</td>
<td>882.660</td>
</tr>
</tbody>
</table>

E.1.3 Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung

In der nachfolgenden Darstellung sind
- der Gesamtbetrag der für die Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderung zur Verfügung stehenden bzw. anrechnungsfähigen Eigenmittel und
- das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvabilitätskapitalanforderung, d.h. die SCR-Bedeckungsquote, aufgeführt.

Die SCR-Bedeckungsquote des INTER Verein liegt sehr deutlich über dem vom Vorstand vorgegebenen Zielwert von 250%.

Detaillierte Ausführungen zur Solvabilitätskapitalanforderung befinden sich in Abschnitt E.2.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus dem Meldeformular S.23.01 – Stand: 31.12.2018

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>R1500</td>
<td>884.803</td>
<td>882.554</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>R1540</td>
<td>884.803</td>
<td>882.554</td>
</tr>
<tr>
<td>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR</td>
<td>R0820</td>
<td>461%</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
E.1.4 Bedeckung der Mindestkapitalanforderung

In der nachfolgenden Darstellung sind
- der Gesamtbetrag der für die Erfüllung der Mindestkapitalanforderung zur Verfügung stehenden bzw. anrechnungsfähigen Eigenmittel und
- das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Mindestkapitalanforderung, d.h. die MCR-Bedeckungsquote, aufgeführt.

Tabellarische Darstellung: Auszug aus dem Meldeformular S.23.01 – Stand: 31.12.2018

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1</th>
<th>Tier 2</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>R0510</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>R0550</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
</tr>
<tr>
<td>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR</td>
<td>R0640</td>
<td>1.838%</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

E.1.5 Wesentliche Unterschiede zwischen dem Eigenkapital laut Unternehmensabschluss und dem für Solvabilitätszwecke berechneten Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Eigenkapital des INTER Verein gemäß handelsrechtlichen Bewertungsprinzipien und den Eigenmitteln des INTER Verein gemäß Solvency II-Bewertungsprinzipien resultieren aus
- dem Bewertungsunterschied bezüglich der Buchwerte und Marktwerte der Kapitalanlagen,
- dem Bewertungsunterschied bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- dem Bewertungsunterschied bezüglich anderer Rückstellungen,
- dem Bewertungsunterschied bezüglich anderer Verbindlichkeiten.

Die Unterschiedsbeträge sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.
Eine detaillierte Darstellung der Bewertungsunterschiede ist den Kapiteln D.1 Vermögenswerte und D.3 Verbindlichkeiten zu entnehmen.
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die Positionsbezeichnungen „[R…]“ (Zeile / row) und „[C…]“ (Spalte / column) beziehen sich auf die als Anlage beigefügten Meldeformulare S.23.01 (Angaben über Eigenmittel), S.25.01 (Angaben zu den Solvenzkapitalanforderungen) und S.28.01 (Angaben zu den Mindestkapitalanforderungen).

Positionen, bei denen sowohl der Wert gemäß Solvabilität II als auch der Wert gemäß handelsrechtlicher Bewertung null ist, werden i.d.R. nicht ausgewiesen und nicht beschrieben.

E.2.1 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die Solvency II-Richtlinie sieht zwei Solvabilitätsanforderungen vor:
- die Mindestkapitalanforderung (MCR), die die Höhe der anrechnungsfähigen Basiseigenmittel ist, unterhalb dessen die Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten bei einer zugelassenen Fortführung der Geschäftstätigkeit von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen einem unannehmbar hohen Risikoniveau ausgesetzt sind, und
- die Solvenzkapitalanforderung (SCR), die der Höhe der anrechenbaren Eigenmittel entspricht, bis zu der Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen signifikante Verluste ausgleichen können und den Versicherungsnehmern und Begünstigten hinreichende Gewähr dafür bieten, dass Zahlungen bei Fälligkeit geleistet werden.

Grundlegende Informationen

Der INTER Verein verwendet zur Ermittlung der Solvabilitätssituation die EIOPA-Standardformel.

Ergebnisse

Die Solvabilitätskapitalanforderung und die Mindestkapitalanforderung sind nachfolgend aufgeführt.

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Solvenzkapitalanforderung</td>
<td>R0580 192.037</td>
</tr>
<tr>
<td>Mindestkapitalanforderung</td>
<td>R0600 48.009</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Solvabilitätskapitalanforderung ergibt sich wie folgt:
Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG


<table>
<thead>
<tr>
<th>Solvabilitätskapitalanforderung</th>
<th>2018 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>R0010 197.631</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>R0020 408</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0030 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0040 268</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0050 130</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>R0060 -604</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
<td>R0070 0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Basissolvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>R0100 197.834</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
<td>R0130 5</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>R0140 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
<td>R0150 -5.802</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvenzkapitalanforderung</strong></td>
<td>R0220 192.037</td>
</tr>
</tbody>
</table>

E.2.2 Anwendung vereinfachter Berechnungen

Der INTER Verein verwendet bei der Ermittlung der Solvabilitätssituation mit der EIOPA-Standardformel keine vereinfachten Berechnungen.

E.2.3 Verwendung unternehmensspezifischer Parameter

Der INTER Verein nutzt keine unternehmensspezifischen Parameter gemäß Artikel 104 Absatz 7 der Richtlinie 2009/138/EG.

E.2.4 Input bei der Berechnung der Mindestkapitalanforderung

Die Berechnung der Mindestkapitalanforderung basiert auf der in der Solvabilitätsübersicht ausgewiesenen Erwartungswertrückstellung als bestem Schätzwert der Verpflichtungen.
E.2.5 Wesentliche Änderungen der Solvabilitätskapitalanforderung

Die Solvabilitätskapitalanforderung ist im Betrachtungszeitraum um T€ 1.691 auf T€ 192.037 zurückgegangen (Vorjahr: T€ 193.728).
Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Kapitalbedarf im Gegenparteiausfallrisiko und im Marktrisiko zurückzuführen, der sich im Vergleich zum Vorjahr jeweils rückläufig entwickelte.

Eine detaillierte Darstellung zu der Änderung der Solvabilitätskapitalanforderung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabellarische Darstellung – Änderungen der Solvabilitätskapitalanforderung

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2018 T€</th>
<th>2017 T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>197.631</td>
<td>197.358</td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>408</td>
<td>1.037</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>268</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>130</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>-604</td>
<td>-861</td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögensgegenstände</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Basiszinskapitalanforderung</strong></td>
<td><strong>197.834</strong></td>
<td><strong>197.649</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
<td>-5.802</td>
<td>-3.925</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Solvanzkapitalanforderung</strong></td>
<td><strong>192.037</strong></td>
<td><strong>193.728</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

E.2.6 Wesentliche Änderungen der Mindestkapitalanforderung

Die Änderung der Mindestkapitalanforderung korrespondiert mit der in Unterabschnitt E.2.5 beschriebenen Änderung der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Mindestkapitalanforderung hat sich im Betrachtungszeitraum um T€ 423 auf T€ 48.009 verringert (Vorjahr: T€ 48.432).
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Der INTER Verein verwendet keine internen Modelle.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Der INTER Verein hält die Mindestkapitalanforderung und die Solvabilitätskapitalanforderung ein.

E.6 Alle anderen wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement

Andere wesentliche Informationen über das Kapitalmanagement liegen beim INTER Verein nicht vor.

Mannheim, den 15.04.2019

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

Dr. Solf    Kreibich    Schillinger    Svenda
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>[C….]</td>
<td>Positionsbezeichnung in den Meldeformularen (Spalte)</td>
</tr>
<tr>
<td>[R….]</td>
<td>Positionsbezeichnung in den Meldeformularen (Zeile)</td>
</tr>
<tr>
<td>Abs.</td>
<td>Absatz</td>
</tr>
<tr>
<td>AC</td>
<td>Abschlusskostenquote in % der verdienten Beiträge (acquisition costs)</td>
</tr>
<tr>
<td>adiNOVo</td>
<td>adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Rostock</td>
</tr>
<tr>
<td>aG</td>
<td>auf Gegenseitigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>AE</td>
<td>Auslegungsentscheidung</td>
</tr>
<tr>
<td>AG</td>
<td>Aktiengesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>AG</td>
<td>INTER: Arbeitsgruppe</td>
</tr>
<tr>
<td>AHG</td>
<td>Allgemeine Haftpflichtversicherung - gewerblich</td>
</tr>
<tr>
<td>AHP</td>
<td>Allgemeine Haftpflichtversicherung - privat</td>
</tr>
<tr>
<td>AIF</td>
<td>Alternative Investmentfonds</td>
</tr>
<tr>
<td>AK</td>
<td>Arbeitskreis</td>
</tr>
<tr>
<td>AKF</td>
<td>Abschlusskostenfaktor</td>
</tr>
<tr>
<td>AktG</td>
<td>Aktiengesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>ALADIN</td>
<td>INTER: Projekt &quot;Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme&quot;</td>
</tr>
<tr>
<td>ALM</td>
<td>Asset-Liability-Management – Aktiv-Passiv-Management</td>
</tr>
<tr>
<td>AltZertG</td>
<td>Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen</td>
</tr>
<tr>
<td>AUZ</td>
<td>Aktuarieller Unternehmenszins</td>
</tr>
<tr>
<td>AV</td>
<td>Auslandsreisekrankenvorsorge</td>
</tr>
<tr>
<td>AVB</td>
<td>Allgemeine Versicherungsbedingungen</td>
</tr>
<tr>
<td>BaFin</td>
<td>Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main</td>
</tr>
<tr>
<td>BAP</td>
<td>Beitragsanpassung</td>
</tr>
<tr>
<td>BBW</td>
<td>Barwert zukünflicher Beiträge</td>
</tr>
<tr>
<td>BEMA</td>
<td>Einheitlicher Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>BerVersV</td>
<td>Versicherungsberichterstattungs-Verordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>BIS</td>
<td>BKM ImmobilienService GmbH</td>
</tr>
<tr>
<td>BKM</td>
<td>Bausparkasse Mainz AG, Mainz</td>
</tr>
<tr>
<td>BL</td>
<td>INTER: Bereichsleiter</td>
</tr>
<tr>
<td>BO</td>
<td>INTER: Bereich Betriebsorganisation</td>
</tr>
<tr>
<td>BSCR</td>
<td>Basic Solvency Capital Requirement – Basissolvabilitätskapitalanforderung</td>
</tr>
<tr>
<td>BSM</td>
<td>Branchensimulationsmodell</td>
</tr>
<tr>
<td>BU</td>
<td>Beitragsüberträge</td>
</tr>
<tr>
<td>BUV</td>
<td>(selbstständige) Berufsunfähigkeitsversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>BUZ</td>
<td>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>CAFM</td>
<td>Computer-Aided Facility Management – Computergestützte Planung, Dokumentation und Verwaltung von Flächen und Gebäuden</td>
</tr>
<tr>
<td>CDS</td>
<td>Credit Default Swap – Kreditausfall-Swap</td>
</tr>
<tr>
<td>CMS</td>
<td>Compliance Management System</td>
</tr>
<tr>
<td>CoC</td>
<td>Cost of Capital – Kapitalkostensatz</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Abkürzungsverzeichnis – Seite 2 von 6

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ComF</td>
<td>Compliance-Funktion</td>
</tr>
<tr>
<td>CRR</td>
<td>Capital Requirements Regulation – Kapitaladäquanzverordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>DAV</td>
<td>Deutsche Aktuarvereinigung e.V.</td>
</tr>
<tr>
<td>DBO</td>
<td>Defined Benefit Obligation – Anwartschaftsbarwert</td>
</tr>
<tr>
<td>DIIR</td>
<td>Deutsche Institut für Interne Revision e.V.</td>
</tr>
<tr>
<td>DPK</td>
<td>DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe</td>
</tr>
<tr>
<td>DRB</td>
<td>INTER: Dezentrale Risikobeauftragte</td>
</tr>
<tr>
<td>DRS</td>
<td>Deutsche Rechnungslegungs-Standards</td>
</tr>
<tr>
<td>DV</td>
<td>Datenverarbeitung</td>
</tr>
<tr>
<td>DVO</td>
<td>Delegierte Verordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>EBM</td>
<td>Einheitlicher Bewertungsmaßstab</td>
</tr>
<tr>
<td>EC</td>
<td>Extended Coverage – Allgefahrendeckung</td>
</tr>
<tr>
<td>ECAI</td>
<td>External Credit Assessment Institution – Rating-Agenturen, welche innerhalb der Europäischen Union als solche zur Bewertung bestimmter Risiken auf Finanzmärkten förmlich anerkannt sind</td>
</tr>
<tr>
<td>ED</td>
<td>Einbruch- / Diebstahlversicherung(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>EIOPA</td>
<td>European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung</td>
</tr>
<tr>
<td>EPIFP</td>
<td>Expected Profits Included in Future Premiums – bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn</td>
</tr>
<tr>
<td>ESG</td>
<td>Economic Scenario Generator – ökonomischer Szenariogenerator</td>
</tr>
<tr>
<td>ETF</td>
<td>Exchange Traded Fund – Börsengehandelter Indexfonds</td>
</tr>
<tr>
<td>EU</td>
<td>Erwerbsunfähigkeitsversicherung auf Summenbasis</td>
</tr>
<tr>
<td>EURV</td>
<td>Erwerbsunfähigkeitsrentenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>EWR</td>
<td>INTER: Erwartungsrechnung</td>
</tr>
<tr>
<td>EWR / EWR-Raum</td>
<td>Europäischer Wirtschaftsraum</td>
</tr>
<tr>
<td>E&amp;Y</td>
<td>Earnst and Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>f.e.R.</td>
<td>für eigene Rechnung</td>
</tr>
<tr>
<td>FAMK</td>
<td>Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG, Frankfurt am Main</td>
</tr>
<tr>
<td>FMAs</td>
<td>future management actions</td>
</tr>
<tr>
<td>FMM</td>
<td>FAMK: FAMK Mehrwert-Modell</td>
</tr>
<tr>
<td>FLV</td>
<td>Fondsgebundene Lebensversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>FRM</td>
<td>FAMK: FAMK Risikomanagement-Software (R2C, risk to chance)</td>
</tr>
<tr>
<td>GDV</td>
<td>Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin</td>
</tr>
<tr>
<td>GenRE</td>
<td>General Reinsurance</td>
</tr>
<tr>
<td>GKV</td>
<td>Gesetzliche Krankenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>Glas</td>
<td>Glasbruchversicherung(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>GmbH</td>
<td>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</td>
</tr>
<tr>
<td>GOA</td>
<td>Gebührenordnung für Ärzte</td>
</tr>
<tr>
<td>GOZ</td>
<td>Gebührenordnung für Zahnärzte</td>
</tr>
<tr>
<td>GPV</td>
<td>Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und Krankenversorgung der Bundesbahnbamten</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Abkürzungsverzeichnis – Seite 3 von 6

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>GSB</td>
<td>Gesamtsolvabilitätsbedarf</td>
</tr>
<tr>
<td>GuV</td>
<td>Gewinn- und Verlustrechnung</td>
</tr>
<tr>
<td>GwG</td>
<td>Geldwäschegesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>HGB</td>
<td>Handelsgesetzbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>i.V.m.</td>
<td>in Verbindung mit</td>
</tr>
<tr>
<td>IA</td>
<td>INTER: Bereich INTER Akademie</td>
</tr>
<tr>
<td>IAS</td>
<td>International Accounting Standards – Internationale Rechnungslegungsstandards</td>
</tr>
<tr>
<td>IBAG</td>
<td>INTER Beteiligungen AG, Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>IBNR</td>
<td>incurred but not reported – Spätschadenreserve</td>
</tr>
<tr>
<td>IDW</td>
<td>Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf</td>
</tr>
<tr>
<td>IHK</td>
<td>Industrie- und Handelskammer</td>
</tr>
<tr>
<td>IIA</td>
<td>Institute of Internal Auditors</td>
</tr>
<tr>
<td>IKS</td>
<td>Internes Kontrollsystem</td>
</tr>
<tr>
<td>IMM</td>
<td>INTER: INTER Mehrwert-Modell</td>
</tr>
<tr>
<td>INBV, inBV</td>
<td>Inflationsneutrales Bewertungsverfahren</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER</td>
<td>INTER Versicherungsgruppe</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Allgemeine</td>
<td>INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Gruppe</td>
<td>INTER Versicherungsgruppe</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken</td>
<td>INTER Krankenversicherung AG, Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Kranken aG</td>
<td>INTER Krankenversicherung aG (nunmehr: INTER Verein), Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Leben</td>
<td>INTER Lebensversicherung AG, Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Unternehmen</td>
<td>Zusammenfassung von INTER Verein, INTER Kranken, INTER Leben und INTER Allgemeine</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Verein</td>
<td>INTER Versicherungsverein aG, Mannheim</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Versicherungen</td>
<td>Zusammenfassung von INTER Verein, INTER Kranken, INTER Leben und INTER Allgemeine</td>
</tr>
<tr>
<td>InvG</td>
<td>Investmentgesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>IR</td>
<td>INTER: Bereich Interne Revision</td>
</tr>
<tr>
<td>IRS</td>
<td>INTER: INTER Risikomanagement-Software (R2C_risk to chance)</td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td>Informationstechnik</td>
</tr>
<tr>
<td>ITS</td>
<td>Implementing Technical Standard – Technischer Durchführungsstandard</td>
</tr>
<tr>
<td>KAC</td>
<td>INTER: Bereich Kapitalanlagen / Controlling</td>
</tr>
<tr>
<td>KAGB</td>
<td>Kapitalanlagegesetzbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>KAM</td>
<td>INTER: Bereich Kapitalanlagen / Assetmanagement</td>
</tr>
<tr>
<td>KAV</td>
<td>Kredit- und Kautionsversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>KKV</td>
<td>Krankheitskostenvollversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>KL</td>
<td>INTER: Bereich Kranken Leistung</td>
</tr>
<tr>
<td>KM</td>
<td>INTER: Bereich Kranken Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>KOM-M</td>
<td>INTER: Bereich Komposit Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>KT</td>
<td>Krankentagegeld</td>
</tr>
<tr>
<td>KV</td>
<td>INTER: Bereich Kranken Vertrag</td>
</tr>
<tr>
<td>KV</td>
<td>Krankenversicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

Abkürzungsverzeichnis – Seite 4 von 6

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>KVAV</td>
<td>Krankenversicherungsaufsichtsverordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>KVVH</td>
<td>Kassenärztliche Vereinigung Hessen</td>
</tr>
<tr>
<td>KGW</td>
<td>Kreditwesengesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>KZVH</td>
<td>Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen</td>
</tr>
<tr>
<td>LM</td>
<td>INTER: Bereich Leben Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>LoB</td>
<td>Line of Business – Geschäftsbereich</td>
</tr>
<tr>
<td>LV</td>
<td>INTER: Bereich Leben Vertrag</td>
</tr>
<tr>
<td>LW</td>
<td>Lebensversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>MCR</td>
<td>Mindestkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement)</td>
</tr>
<tr>
<td>MJP</td>
<td>INTER: Mehrjahresplanung</td>
</tr>
<tr>
<td>MUS</td>
<td>INTER: Bereich Marketing</td>
</tr>
<tr>
<td>nAd SV</td>
<td>nach Art der Schadenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>NBR</td>
<td>Neubewertete HGB-Alterungsrückstellung</td>
</tr>
<tr>
<td>nLV</td>
<td>Nichtlebensversicherung(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>NOV</td>
<td>NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Rostock</td>
</tr>
<tr>
<td>NSLT</td>
<td>Not Similar to Life Techniques – Nach Art der Schadenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>OE</td>
<td>INTER: Bereich Organisationsentwicklung</td>
</tr>
<tr>
<td>OF</td>
<td>Own Funds – verfügbare Eigenmittel</td>
</tr>
<tr>
<td>OFS</td>
<td>Other financial sectors – Finanzunternehmen anderer Sektoren</td>
</tr>
<tr>
<td>ORSA</td>
<td>Own Risk and Solvency Assessment – Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung</td>
</tr>
<tr>
<td>PERS</td>
<td>INTER: Bereich Personal</td>
</tr>
<tr>
<td>PKauV</td>
<td>Personenkaufungversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>PKV</td>
<td>Private Krankenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>PKV-Verband</td>
<td>Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln</td>
</tr>
<tr>
<td>PLA.NET</td>
<td>ALM-Software</td>
</tr>
<tr>
<td>PLGS</td>
<td>Passive Latente Steuern</td>
</tr>
<tr>
<td>PPV</td>
<td>Private Pflegeversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>PRS</td>
<td>Polnischer Rechnungslegungsstandard</td>
</tr>
<tr>
<td>PRST</td>
<td>Prämienrückstellung</td>
</tr>
<tr>
<td>PS</td>
<td>Prüfungsstandard</td>
</tr>
<tr>
<td>PSVaG</td>
<td>Konsortium der Lebensversicherer für den Pensionssicherungsverein, Köln</td>
</tr>
<tr>
<td>PUC-Methode</td>
<td>Projected Unit Credit Method – Anwartschaftsbarwertverfahren</td>
</tr>
<tr>
<td>PwC</td>
<td>PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>QM</td>
<td>Quartalsmeldung</td>
</tr>
<tr>
<td>QRT</td>
<td>Quantitative Reporting Templates – Quantitative Berichtsformulare, Meldeformulare</td>
</tr>
<tr>
<td>RECHT</td>
<td>INTER: Bereich Recht</td>
</tr>
<tr>
<td>RechVersV</td>
<td>Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Abkürzungsverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>RevF</td>
<td>Interne Revisionsfunktion</td>
</tr>
<tr>
<td>RfB</td>
<td>Rückstellung für Beitragsrückerstattung</td>
</tr>
<tr>
<td>RGLA</td>
<td>Regional Governments and Local Authorities</td>
</tr>
<tr>
<td>Rn.</td>
<td>Randnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>RSR</td>
<td>Regular Supervisory Report – Regelmäßiger aufsichtlicher Bericht</td>
</tr>
<tr>
<td>RT</td>
<td>Rückstellungstransitional</td>
</tr>
<tr>
<td>RAbzinsV</td>
<td>Rückstellungszinsungsverordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>RV</td>
<td>Rückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>RW</td>
<td>INTER: Bereich Rechnungswesen</td>
</tr>
<tr>
<td>RWA</td>
<td>Risk Weighted Assets – gewichtete Risikoaktiva</td>
</tr>
<tr>
<td>Rz.</td>
<td>Randziffer</td>
</tr>
<tr>
<td>SCR</td>
<td>Solvency Capital Requirement – Solvabilitätskapitalanforderung</td>
</tr>
<tr>
<td>SFCR</td>
<td>Solvency and Financial Condition Report – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage</td>
</tr>
<tr>
<td>SLT</td>
<td>Similar to Life Techniques – Nach Art der Lebensversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>SR</td>
<td>Solvency Ratio – SCR-Bedeckungsquote</td>
</tr>
<tr>
<td>SÜA</td>
<td>Schlussüberschussanteil</td>
</tr>
<tr>
<td>SÜAF</td>
<td>Schlussüberschussanteffonds</td>
</tr>
<tr>
<td>SV</td>
<td>Schadenversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>SwissRE</td>
<td>Schweizer Rückversicherungsgesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>TBG</td>
<td>Technische Berechnungsgrundlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>UFR</td>
<td>Ultimate Forward Rate – langfristiger Zielzins einer Zinsstrukturkurve</td>
</tr>
<tr>
<td>UK/KK</td>
<td>INTER: Bereich Unternehmenskommunikation / Kundenkommunikation</td>
</tr>
<tr>
<td>UP/RM</td>
<td>INTER: Bereich Unternehmensplanung / Risikomanagement</td>
</tr>
<tr>
<td>UPR</td>
<td>Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr</td>
</tr>
<tr>
<td>URCF</td>
<td>Unabhängige Risikocontrollingfunktion</td>
</tr>
<tr>
<td>UV</td>
<td>Unfallversicherung(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>VA</td>
<td>Volatility Adjustment – Volatilitätsanpassung einer Zinsstrukturkurve</td>
</tr>
<tr>
<td>VAG</td>
<td>Versicherungsaufsichtsgesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>VBL</td>
<td>INTER: Vertriebsbereichsleiter</td>
</tr>
<tr>
<td>VKF</td>
<td>Verwaltungskostenfaktor</td>
</tr>
<tr>
<td>VM</td>
<td>INTER: Bereich Vertriebsmanagement</td>
</tr>
<tr>
<td>VmF</td>
<td>Versicherungsmathematische Funktion</td>
</tr>
<tr>
<td>VN</td>
<td>Versicherungsnehmer</td>
</tr>
<tr>
<td>VOV</td>
<td>VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln</td>
</tr>
<tr>
<td>vt.</td>
<td>versicherungstechnisch</td>
</tr>
<tr>
<td>VVaG</td>
<td>Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>VwK</td>
<td>Verwaltungskosten</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Abkürzungsverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kurzbezeichnung</th>
<th>Langbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>WertR</td>
<td>Wertermittlungs-Richtlinien</td>
</tr>
<tr>
<td>WertV</td>
<td>Wertermittlungs-Verordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>ZAG</td>
<td>Zukünftige Aktionärsgewinne</td>
</tr>
<tr>
<td>ZD</td>
<td>INTER: Bereich Zentrale Dienste</td>
</tr>
<tr>
<td>ZEM</td>
<td>INTER: Bereich Zentrales Eingangs-Management</td>
</tr>
<tr>
<td>ZIE</td>
<td>INTER: Bereich Zentrales In- und Exkasso</td>
</tr>
<tr>
<td>ZSM</td>
<td>INTER: Bereich Zentrales Service-Management</td>
</tr>
<tr>
<td>ZÜ</td>
<td>Zukünftige Überschüsse</td>
</tr>
<tr>
<td>ZÜB</td>
<td>Zukünftige Überschussbeteiligung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlagenverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlagen – Quantitative Reporting Templates (QRT’s)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Anlage B.1.2_Organigramm</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Bilanzinformationen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.05.01.02</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.05.02.01</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.12.01.02</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über versicherungstechnische Rückstellungen für das Lebensversicherungsgeschäft und die nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung nach Geschäftsbereichen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.17.01.02</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über versicherungstechnische Rückstellungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.19.01.21</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft insgesamt</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.23.01.01</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.25.01.21</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe von Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvenzkapitalanforderung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Meldebogen S.28.01.01</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>zur Angabe der Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, die nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeiten ausüben</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage B.1.2_Organigramm – Seite 1 von 2

Tabellarische Darstellung: Vereinfachtes Organigramm der INTER Unternehmen – Stand: 31.10.2018

Legende:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bereich</th>
<th>Teilbereich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Sprecher des Vorstandes</td>
<td>M. Kreibich</td>
</tr>
<tr>
<td>Betriebsorganisation</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Intere Revision</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen / Assetmanagement</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanlagen Controlling</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Komposit Controlling</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kranken Mathematik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leben Mathematik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Personal</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Recht</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unternehmenakommunikation / Kundenkultur</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorstandsmitglied</td>
<td>M. Schillinger</td>
</tr>
<tr>
<td>INTER Akademie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Marketing</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vertriebsbereich A-Orga</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vertriebsbereich Makler</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vertriebsmanagement</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorstandsmitglied</td>
<td>R. Svenda</td>
</tr>
<tr>
<td>Komposit Betrieb</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Komposit Schaden</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kranken Leistung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kranken Vertrag</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leben Vertrag</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zentrales Eingangsmanagement</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorstandsmitglied</td>
<td>H. Tietz</td>
</tr>
<tr>
<td>Datenverarbeitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rechnungswesen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unternehmensplanung / Risikomanagement</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zentrales In- und Exkasso</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage B.1.2_Organigramm – Seite 2 von 2

Tabellarische Darstellung: Vereinfachtes Organigramm der INTER Unternehmen – Stand: 31.12.2018

Legende:
Bereich
---------------------
Unternehmensplanung / Risikomanagement

Unternehmensplanung / Risikomanagement

Komposit Betrieb
Komposit Schaden
Kranken Leistung
Kranken Vertrag
Leben Vertrag
Zentrales Eingangsmanagement
Zentrales Servicemanagement
Zentrales In- und Exkasso

Bereiche wurden im Rahmen der festgelegten Vertretungsregelungen bis 31.12.2018 jeweils kommissarisch übernommen
### Vermögenswerte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Vermögenswerte</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
<th>in T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Immaterielle Vermögenswerte</td>
<td>R0020</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Latente Steueransprüche</td>
<td>R0040</td>
<td>2.291</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen</td>
<td>R0050</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf</td>
<td>R0060</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)</td>
<td>R0070</td>
<td>888.272</td>
</tr>
<tr>
<td>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</td>
<td>R0080</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen</td>
<td>R0090</td>
<td>868.257</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien</td>
<td>R0100</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien – notiert</td>
<td>R0110</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien – nicht notiert</td>
<td>R0120</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anleihen</td>
<td>R0130</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Staatsanleihen</td>
<td>R0140</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Unternehmensanleihen</td>
<td>R0150</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Strukturierte Schuldtitel</td>
<td>R0160</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Besicherte Wertpapiere</td>
<td>R0170</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Organismen für gemeinsame Anlagen</td>
<td>R0180</td>
<td>16.896</td>
</tr>
<tr>
<td>Derivate</td>
<td>R0190</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten</td>
<td>R0200</td>
<td>3.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anlagen</td>
<td>R0210</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge</td>
<td>R0220</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Darlehen und Hypotheken</td>
<td>R0230</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen</td>
<td>R0250</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Darlehen und Hypotheken</td>
<td>R0260</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Policendarlehen</td>
<td>R0240</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:</td>
<td>R0270</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen</td>
<td>R0280</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0290</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0300</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen</td>
<td>R0310</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0320</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0330</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>R0340</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Depotforderungen</td>
<td>R0350</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern</td>
<td>R0360</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen gegenüber Rückversicherern</td>
<td>R0370</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Forderungen (Handel, nicht Versicherung)</td>
<td>R0380</td>
<td>9.095</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigene Anteile (direkt gehalten)</td>
<td>R0390</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel</td>
<td>R0400</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</td>
<td>R0410</td>
<td>260</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte</td>
<td>R0420</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögenswerte insgesamt</td>
<td>R0500</td>
<td>899.957</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Anhang I

**S.02.01.02**

**Reg-Nr. 5185**

#### Bilanz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindlichkeiten</th>
<th>Solvabilität-II-Wert</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung</strong></td>
<td><strong>in T€</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0510</strong></td>
<td><strong>201</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)</strong></td>
<td><strong>R0520</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0530</strong></td>
<td><strong>201</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beste Schätzwert</strong></td>
<td><strong>R0540</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0550</strong></td>
<td><strong>174</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</strong></td>
<td><strong>R0570</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0580</strong></td>
<td><strong>27</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beste Schätzwert</strong></td>
<td><strong>R0590</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Risikomarge</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (außer Nichtlebensversicherung)</strong></td>
<td><strong>R0610</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0620</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beste Schätzwert</strong></td>
<td><strong>R0630</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0640</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</strong></td>
<td><strong>R0660</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0670</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beste Schätzwert</strong></td>
<td><strong>R0680</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Risikomarge</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)</strong></td>
<td><strong>R0690</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0700</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Beste Schätzwert</strong></td>
<td><strong>R0710</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0720</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Eventualverbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0740</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>R0750</strong></td>
<td><strong>0</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen</strong></td>
<td><strong>1.623</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Rentenzahlungsverpflichtungen</strong></td>
<td><strong>R0760</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>12.852</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Depotverbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0770</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Latente Steuerschulden</strong></td>
<td><strong>R0780</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>42</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Derivate</strong></td>
<td><strong>R0790</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</strong></td>
<td><strong>R0800</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</strong></td>
<td><strong>R0810</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern</strong></td>
<td><strong>R0820</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern</strong></td>
<td><strong>R0830</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)</strong></td>
<td><strong>R0840</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>436</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Nachrangige Verbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0850</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0860</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0870</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R0880</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verbindlichkeiten insgesamt</strong></td>
<td><strong>R0900</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>15.154</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</strong></td>
<td><strong>R1000</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>884.803</strong></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

*Seite 124*
### Bericht über Solvabilität und Finanzlage

**INTER Versicherungsverein aG**

#### Anhang I

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Gebuchte Prämien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Verdiente Prämien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

#### Angefallene Aufwendungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Gesamtaufwendungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für:</th>
<th>Krankheits-</th>
<th>Einkommens-</th>
<th>Arbeits-</th>
<th>Kraftfahrzeug-</th>
<th>Sonstige</th>
<th>See-, Luftfahrt-</th>
<th>Feuer- und andere</th>
<th>Allgemeine</th>
<th>Kredit- und Kautions-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>kosten-</td>
<td>ersatz-</td>
<td>unfall-</td>
<td>haftpflicht-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Transportsiche-</td>
<td>Sachversiche-</td>
<td>Haftpflicht-</td>
<td>Kautions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>rungen</td>
<td>versicherung</td>
<td>versicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>in T€</th>
<th>C0010</th>
<th>C0020</th>
<th>C0030</th>
<th>C0040</th>
<th>C0050</th>
<th>C0060</th>
<th>C0070</th>
<th>C0080</th>
<th>C0090</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Seite 125
### Gebuchte Prämien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0110</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0140</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0200</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Verdiente Prämien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0210</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0220</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0230</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0240</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0300</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0310</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0320</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0330</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0340</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0400</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0410</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0420</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0430</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0440</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0500</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Angefallene Aufwendungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0550</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0620</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0630</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0640</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0650</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Sonstige Aufwendungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rechtsschutzversicherung</th>
<th>Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</th>
<th>Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R1200</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R1300</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gesamtaufwendungen: 660
### Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen</th>
<th>Lebensrückversicherungsverpflichtungen</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Krankenversicherung</td>
<td>Krankenrückversicherung</td>
<td>Lebensrückversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschuss-beteiligung</td>
<td>Index- und fondsgebundene Versicherung</td>
<td>Sonstige Lebensversicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebuchte Prämien</th>
<th>R1410</th>
<th>C0210</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettol</td>
<td>C0220</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verdiente Prämien</td>
<td>R1500</td>
<td>C0230</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettol</td>
<td>C0240</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Versicherungsfälle</td>
<td>R1600</td>
<td>C0250</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettol</td>
<td>C0260</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</td>
<td>R1700</td>
<td>C0270</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettol</td>
<td>C0280</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R1900</td>
<td>C0300</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R2500</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R2600</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**In €**
Bericht über Solvabilität und Finanzlage
INTER Versicherungsverein aG

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anhang I</th>
<th>S.05.02.01</th>
<th>INTER Verein</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern</td>
<td>Reg-Nr. 5185</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Herkunftsland</th>
<th>Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämi en) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen</th>
<th>Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in T€</td>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
</tr>
<tr>
<td>R0010</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gebuchte Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0110</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0120</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0130</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0140</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0200</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Verdiente Prämien</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0210</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0220</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0230</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0240</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0300</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwendungen für Versicherungsfälle</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0310</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0320</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0330</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0340</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0400</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – Direktversicherungsgeschäft</td>
<td>R0410</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</td>
<td>R0420</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td>R0430</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R0440</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R0500</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R0550</td>
<td>152</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R1200</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R1300</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Anhang I

**INTER Verein**

**S.05.02.01**

**Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Herkunftsland</th>
<th>Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen</th>
<th>Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in T€</td>
<td>C0150</td>
<td>C0160</td>
</tr>
<tr>
<td>R1400</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Gebuchte Prämien**

<p>| | | | | | | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1410</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1420</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1500</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Verdiente Prämien**

<p>| | | | | | | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1510</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1520</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1600</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Aufwendungen für Versicherungsfälle**

<p>| | | | | | | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1610</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1620</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1700</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen**

<p>| | | | | | | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R1710</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil der Rückversicherer</td>
<td>R1720</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Netto</td>
<td>R1800</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angefallene Aufwendungen</td>
<td>R1900</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>R2500</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtaufwendungen</td>
<td>R2600</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>R0010</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>R0020</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</td>
<td>R0030</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>R0040</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert (brutto)</td>
<td>R0050</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td>R0060</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt</td>
<td>R0070</td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0080</td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>R0090</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>R0100</td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>R0110</td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0120</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</td>
<td>R0130</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung, einschl. fondsgebundenes Geschäft)</td>
<td>R0150</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Datum: 8.12.02</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>in T€</th>
<th>Krankenversicherung</th>
<th>Verträge ohne Optionen und Garantien</th>
<th>Verträge mit Optionen oder Garantien</th>
<th>Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenrückversicherungsverpflichtungen</th>
<th>Krankenrückversicherung (in Rückdeckung übernommenes Geschäft)</th>
<th>Gesamt (Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>R0010</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0020</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>R0030</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td>R0080</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt</td>
<td>R0090</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0100</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>R0110</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert</td>
<td>R0120</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0130</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</td>
<td>R0200</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Bericht über Solvabilität und Finanzlage

**INTER Versicherungsverein aG**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</th>
<th>Krankheitskostenversicherung</th>
<th>Einkommensersatzversicherung</th>
<th>Arbeits-unfallversicherung</th>
<th>Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung</th>
<th>Sonstige Kraftfahrtversicherung</th>
<th>Sees-, Luftfahrt- und Transportversicherungen</th>
<th>Feuer- und andere Sachversicherungen</th>
<th>Allgemeine Haftpflichtversicherung</th>
<th>Kredit- und Kautionsversicherungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in T€</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td>C0060</td>
<td>C0070</td>
<td>C0080</td>
<td>C0090</td>
<td>C0100</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bestäteter Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bestäteter Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bestäteter Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bestäteter Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bestäteter Schätzwert</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – netto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bester Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Bericht über Solvabilität und Finanzlage

INTER Versicherungsverein aG

### Anhang I

**Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th>
<th>Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</th>
<th>Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in T€</td>
<td>C0110  C0120  C0130  C0140  C0150  C0160  C0170  C0180</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>R0010</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einfordebr. Beiträge aus Rückversicherungsvertr. gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td>R0050</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert Prämienrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R0060</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einfordebr. Beiträge aus Rückversicherungsvertr. gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td>R0140</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen</td>
<td>R0150</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schadenrückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Brutto</td>
<td>R0160</td>
<td>174</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamthöhe der einfordebr. Beiträge aus Rückversicherungsvertr. gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen</td>
<td>R0240</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen</td>
<td>R0250</td>
<td>174</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert gesamt – brutto</td>
<td>R0260</td>
<td>174</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert gesamt – netto</td>
<td>R0270</td>
<td>174</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0280</td>
<td>21</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</td>
<td>R0290</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Best. Schätzwert</td>
<td>R0300</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risikomarge</td>
<td>R0310</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</td>
<td>R0320</td>
<td>201</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Einforderbare Beiträge aus Rückversicherungen/</td>
<td>gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt</td>
<td>R0330</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der e</td>
<td>In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>einfordebr. Beiträge aus Rückversicherungsvertr. gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt</td>
<td>R0340</td>
<td>201</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Seite 133
### Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

**Anhang I**

**INTER Verein**

Reg-Nr. 5185

**Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt**

### Bezahnte Bruttoschäden (nicht kumuliert)

(absolute Betrag)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>0</th>
<th>1</th>
<th>2</th>
<th>3</th>
<th>4</th>
<th>5</th>
<th>6</th>
<th>7</th>
<th>8</th>
<th>9</th>
<th>10 &amp; +</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td>C0060</td>
<td>C0070</td>
<td>C0080</td>
<td>C0090</td>
<td>C0100</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>41</td>
<td>20</td>
<td>19</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>31</td>
<td>4</td>
<td>27</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>26</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>0</td>
<td>20</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-1</td>
<td>R0240</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0250</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>R0260</td>
<td>13</td>
<td>219</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Bestem Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadennrückstellungen

(absolute Betrag)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>0</th>
<th>1</th>
<th>2</th>
<th>3</th>
<th>4</th>
<th>5</th>
<th>6</th>
<th>7</th>
<th>8</th>
<th>9</th>
<th>10 &amp; +</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor</td>
<td>R0100</td>
<td>C0200</td>
<td>C0210</td>
<td>C0220</td>
<td>C0230</td>
<td>C0240</td>
<td>C0250</td>
<td>C0260</td>
<td>C0270</td>
<td>C0280</td>
<td>C0290</td>
</tr>
<tr>
<td>N-9</td>
<td>R0160</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-8</td>
<td>R0170</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-7</td>
<td>R0180</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-6</td>
<td>R0190</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-5</td>
<td>R0200</td>
<td>41</td>
<td>20</td>
<td>19</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-4</td>
<td>R0210</td>
<td>31</td>
<td>4</td>
<td>27</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-3</td>
<td>R0220</td>
<td>26</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-2</td>
<td>R0230</td>
<td>0</td>
<td>20</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N-1</td>
<td>R0240</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>N</td>
<td>R0250</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>R0260</td>
<td>28</td>
<td>52</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Eigenmittel

#### Gesamt Tier 1 – nicht gebunden Tier 1 – gebunden Tier 2 Tier 3

<table>
<thead>
<tr>
<th>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)</td>
<td>R0010</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio</td>
<td>R0020</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundstimmaktien oder entsprechender Basisbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und dessen ähnlichen Unternehmen</td>
<td>R0030</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrangige Mitgliederkredite von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit</td>
<td>R0040</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Überschussfonds</td>
<td>R0050</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verzugsprovisionen</td>
<td>R0060</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Auf Verzugsprovisionen entfallendes Emissionsagio</td>
<td>R0070</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausgleichsrücklagen</td>
<td>R0080</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrangige Verbindlichkeiten</td>
<td>R0090</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Betrag insoweit die latenten Netto-Steueransprüche</td>
<td>R0100</td>
<td>2.250</td>
<td>2.250</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittellasten, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden</td>
<td>R0110</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Abzüge

| Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten | R0200 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abzug für die Grundkapital vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 | R0210 | 0 | 0 | 0 | 0 |

#### Ergänzende Eigenmittel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergänzende Eigenmittel</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann</td>
<td>R0300</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gründungsgeld, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basisbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und dessen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können</td>
<td>R0310</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen</td>
<td>R0320</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG</td>
<td>R0330</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG</td>
<td>R0340</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufforderungen an die Mitglieder zur Zahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterpunkt 1 der Richtlinie 2009/138/EG</td>
<td>R0350</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufforderungen an die Mitglieder zur Zahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterpunkt 1 der Richtlinie 2009/138/EG</td>
<td>R0360</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige ergänzende Eigenmittel</td>
<td>R0370</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Ergänzende Eigenmittel gesamt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergänzende Eigenmittel gesamt</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zusätzliches Eigenkapital, das von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel anerkannt wird</td>
<td>R0400</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>R0500</td>
<td>884.803</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel</td>
<td>R0510</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>R0520</td>
<td>884.803</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel</td>
<td>R0530</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>SCR</td>
<td>R0540</td>
<td>882.554</td>
<td>882.554</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>MCR</td>
<td>R0550</td>
<td>192.037</td>
<td>192.037</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Tier 1 – nicht gebunden</th>
<th>Tier 1 – gebunden</th>
<th>Tier 2</th>
<th>Tier 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C0010</td>
<td>C0020</td>
<td>C0030</td>
<td>C0040</td>
<td>C0050</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR</td>
<td>R0600</td>
<td>48.009</td>
<td>48.009</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR</td>
<td>R0610</td>
<td>48.009</td>
<td>48.009</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Eigenmittel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ausgleichsrücklage</th>
<th>in T€</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</td>
<td>682,554</td>
</tr>
<tr>
<td>Eigen Anteile (direkt und indirekt gehalten)</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Basiseigenmittelbestandteile</td>
<td>2,250</td>
</tr>
<tr>
<td>Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolio und Sonderverbänden</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Ausgleichsrücklage

<table>
<thead>
<tr>
<th>Erwartete Gewinne</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung</td>
</tr>
<tr>
<td>Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP) | 0 |
### Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

<table>
<thead>
<tr>
<th>Risikokategorie</th>
<th>Solvenzkapitalanforderung</th>
<th>USP</th>
<th>Vereinfachungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brutto-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Solvenz-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kapitalanforderung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Marktrisiko</td>
<td>R0010</td>
<td>197.631</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gegenparteiausfallrisiko</td>
<td>R0020</td>
<td>408</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0030</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0040</td>
<td>268</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko</td>
<td>R0050</td>
<td>130</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diversifikation</td>
<td>R0060</td>
<td>-604</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Risiko immaterieller Vermögenswerte</td>
<td>R0070</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Basis-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>solvenz-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kapitalanforderung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationelles Risiko</td>
<td>R0130</td>
<td>5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen</td>
<td>R0140</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern</td>
<td>R0150</td>
<td>-5.802</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG</td>
<td>R0160</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Solvenz-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</td>
<td>R0200</td>
<td>192.037</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalaufschlag bereits festgesetzt</td>
<td>R0210</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Solvenz-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kapitalanforderung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>R0220</td>
<td>192.037</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>C0100</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>185.834</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Bericht über Solvabilität und Finanzlage

**INTER Versicherungsverein aG**

### Anhang I

**S.28.01.01**

**Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit**

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>MCR&lt;sub&gt;44&lt;/sub&gt;-Ergebnis</th>
<th>R0010</th>
<th>44</th>
</tr>
</thead>
</table>

| Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung | R0020 | 0 | 0 |
| Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung | R0030 | 0 | 0 |
| Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung | R0040 | 0 | 0 |
| Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung | R0050 | 0 | 0 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung und proportionale Rückversicherung | R0060 | 0 | 0 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung | R0070 | 0 | 0 |
| Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung | R0080 | 0 | 0 |
| Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung | R0090 | 0 | 0 |
| Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung | R0100 | 174 | 115 |
| Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung | R0110 | 0 | 0 |
| Beistand und proportionale Rückversicherung | R0120 | 0 | 0 |
| Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung | R0130 | 0 | 0 |
| Nichtproportionale Krankenrückversicherung | R0140 | 0 | 0 |
| Nichtproportionale Unfallrückversicherung | R0150 | 0 | 0 |
| Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung | R0160 | 0 | 0 |
| Nichtproportionale Sachrückversicherung | R0170 | 0 | 0 |
Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>MCRₚ-Ergebnis</th>
<th>R0200</th>
<th>0</th>
</tr>
</thead>
</table>

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück-) und Kranken(rück)versicherungen
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

Berechnung der Gesamt-MCR

| Lineare MCR | R0300 | 44 |
| SCR | R0310 | 192.037 |
| MCR-Obergrenze | R0320 | 86.417 |
| MCR-Untergrenze | R0330 | 48.009 |
| Kombinierte MCR | R0340 | 48.009 |
| Absolute Untergrenze der MCR | R0350 | 3.700 |

Mindestkapitalanforderung | R0400 | 48.009 |